

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

300 (22.12.1901) Mittagausgabe

Expedition:
Hr. und Kommandant
Telegraphen-Adressen
Preis: 60 Pf. monatlich

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nr. 'Courier', Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unterhaltenen und lokalen Theil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Theil
H. Hinderpacher,
Königlich in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 300. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 815. Karlsruhe, Sonntag den 22. Dezember 1901. Telephon-Nr. 86. 17. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst ein 1., 2. und 3. Blatt, incl. Unterhaltungsblatt Nr. 98, zusammen 20 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
'Der Lammendieb.' Eine Weihnachtsgeschichte von Max Kreyer (Berlin).
'Das Steletts des Plinius?' Von Prof. Dr. Reinhold Schoener (Rom).
'Alerte!'
'Humoristisches.'

Ein Kolonialeinvernehmen Frankreichs und Deutschlands.

Aus Paris, 20. Dez., schreibt uns unser Berichterstatter:
Cassagnac kommt in der 'Autorität' auf einen früheren Artikel über ein Kolonialeinvernehmen mit Deutschland zurück. Er thut es, weil ihm inzwischen zwei Briefe von bekannten Persönlichkeiten, einem Staatsmanne, der in Frankreich eine bedeutende Rolle spielte, und einem hochangesehenen Diplomaten zugegangen sind. Der erstere gratuliert ihm zu dem 'Bürgermuth', den er in einem Lande und vor einem Parlament an den Tag legt, die ihm gänzlich entgegen ist zu sein scheinen. Der Diplomat schreibt: Ihr Artikel wird sicherlich in Deutschland Aufsehen erregen. Ich werde Sie darüber auf dem Laufenden halten. Wenn man denkt, was die Engländer seit dreißig Jahren alles durch unsere Hände 'Politik der Faust in der Tasche' gewonnen haben. Dadurch haben sie Ägypten und andere Gebiete erlangt; es hat ihnen fast ohne gestattete und wird ihnen wahrscheinlich beihilflich sein, nicht allzu beschäbigt den Burenkrieg los zu werden. Denn was soll Kaiser Wilhelm thun? Er kann sich doch nicht mit England gänzlich verfeinden, so lange er nicht im Einvernehmen mit Russland und Frankreich steht. Wilhelm II. wünscht die Annäherung an Frankreich; das ist sicher. Fürst Radolof hat bestimmte Weisungen in diesem Sinne erhalten. Aber man thut hier rein nichts, um den Wünschen des deutschen Kaisers entgegenzukommen. Delcassé ist viermal durch Berlin gereist, ohne seine Karte bei dem Grafen Bülow abzugeben. Wilhelm II. ist darüber sehr ärgerlich. Niemand, ja Niemand hat sechsundzwanzig Jahre lang Deutschland so heftig bekämpft, wie ich. Aber als ich einlaß, daß dabei nur England fett wurde und unsere Aktion überall erlachte, da sagte ich zu mir selbst, hatte an, die bist im Fesseln befangen und mußt umkehren. Und so habe ich gehandelt. Es ist hart, aber mit dem Alter schwindet die Sentimentalität. England mittert, daß ein Kolonialeinvernehmen zwischen England, Frankreich und Deutschland möglich ist, ja vielleicht bald ins Leben tritt. Das wäre sein Verderben. Es intrigirt daher beständig in Paris, Berlin und Petersburg, läßt die verwandtschaftlichen Beziehungen anflingen und den Sancts-Georgs-Orden aufmarschieren. Es weiß, was für Kinder wir in der auswärtigen Politik sind, und verläßt sich darauf, daß unsere Minister, hauptsächlich drei derselben, den Sturm beschwören werden. Diese Zustimmung gereicht Cassagnac zur hohen Genugthuung. Er bringt darauf, daß man mit dem Einvernehmen Ernst mache, das allein Frankreich gestatten würde, wieder eine seiner würdigen Rolle im europäischen Konzert zu spielen. Die Allianz mit England, wiederholt er, sei für gewisse Fälle allerdings eine Garantie, aber sie habe Frankreich bisher nichts

gegeben und dieses habe sich mit der allzu bescheidenen Rolle des Schleppträgers begnügt. Cassagnac erklärt, daß, nachdem Frankreich sich an der Kieler Flottenparade betheiligt und in China das Oberkommando Waldersees angenommen habe, kein Muth dazu gehöre, einen Vorschlag wie oben zu machen. Es würde nicht gegen die Würde Frankreichs verstoßen, mit Deutschland ein koloniales Einvernehmen abzuschließen, welches lediglich ein Geschäft wäre, das eine vorübergehende Verbindung zu einem bestimmten Zwecke zur Folge hätte. Ein Bündniß mit Deutschland sei allerdings unmöglich, das wäre ein Frevel.

Balkanfragen.

Fürst Ferdinand und die Arise. — Alexander und Draga. — Ein Skandal in der Bukarester Gesellschaft.
Aus Wien, 20. Dezember, wird uns geschrieben:
Es ist in Sofia offenes Geheimniß, daß der Familienrath der Koburger den Fürsten Ferdinand gerathen hat, dem bulgarischen Thron zu entsagen. Die Hauptursache sei darin zu suchen, daß der Fürst seine einflußreiche Popularität total eingebüßt habe. Auch der Umstand, daß die Opposition im Lande nachhaltig und bei ihr insbesondere ein großer Theil der Intelligenz und des Offiziercorps ist, gebe zu Besorgnissen Anlaß. Der Fürst ist unerschütterlich, neigt aber mehr seiner Lieblingsidee zu, zu versuchen, durch einen Coup in Macedonien die Herzen, wenn möglich, wieder zu erobern.
Das hiesige 'Fremdenblatt' veröffentlicht inzwischen eine Darstellung der bulgarischen Finanzkrise von einer Persönlichkeit, die mit dem bulgarischen diplomatischen Agenten in Wien, Dr. Sturabow, identisch zu sein scheint. Es heißt darin, die Krise sei nur durch die schwere Mißernte der letzten drei Jahre veranlaßt, aber eine einzige gute Ernte könne die Lage zum Guten wenden. Das Anerbieten des französischen Anleihehelfers sei deshalb unannehmbar gewesen, weil die Schaffung eines Tabakmonopols in Bulgarien und die bedingungslose Auslieferung desselben an ein privates Bankconsortium ein für alle Mal abgeschlossen sein müsse. Wenn es der Regierung von Bulgarien gelänge, den fälligen Januar-Conpon einzulösen, werde ihre Position ungemein günstiger sein. Es erlaube als ganz ausgeschlossen, daß jetzt in diesem Moment der schweren finanziellen Krise das demissionirte Cabinet durch eine Militärdiktatur abgelöst werde, da das den absoluten Staatsbankrott bedeuten würde. Voraussetzlich des neuen, wie bereits mitgetheilt ist, Caravelov die Bildung des neuen Cabinets übernehmen, aber es sei wahrscheinlich, daß keine Bemühungen scheitern werden. Sein Nachfolger dürfte dann Geshow werden, der zwar ein Gegner der Idee eines Tabakmonopols ist, aber doch die Einführung desselben veruchen würde, sofern es ihm gelänge, einem Anleiheconsortium gegenüber weniger drückende Bedingungen zu erzielen. Geshow ist ein Schwager des bulgarischen Agenten Dr. Sturabow.
Wie aus Belgrad hier her gemeldet wird, sind die Mißbilligungen zwischen Alexander und Draga mittlerweile doch etwas mehr, als Zeltungsverfärbungen, und König Alexander hat ein lebigeres gethan, um jeden Zweifel darüber zu zerstreuen, indem er einen aktiven serbischen Wirthenträger zu geeigneter Stunde unter Thronen sein häusliches Unglück klagte. Auf diese Weise erzählt denn die Welt, daß Alexander verflucht hat, seine königliche Gemahlin durch imponirendes Auftreten faul und gefügig zu machen, aber hierbei zu seiner großen Verblüffung glatt abgefallen ist; fände, sollte die Bedenken besiegen, welche Sie allem Anscheine nach an einer freimüthigen Aussprache vermindern. Sie wissen, daß meine Braut unser Haus unmittelbar vor der Hochzeit und ohne jede Angabe von Gründen verlassen hat, daß ich ihren gegenwärtigen Aufenthalt nicht kenne und nicht ohne, welcher Art die ersten Nachrichten sein werden, die ich von ihr erhalte. Ich will nicht von meinem eigenen Seelenzustande sprechen, denn es ist nicht Ihr Mitleid, an das ich appellire. Aber Sie bedenken vielleicht nicht, daß hier die Ehre einer ganzen Familie und vor allem die Ehre der Entlohnung selbst der Verzichtung durch alle boshafte Völkereien der Stadt preisgegeben sind. Wir fällt die Pflicht zu, sie zu verteidigen, und ich bin zu jedem Kampfe bereit, den ich nicht auf Kosten meiner Selbstachtung führen möchte. Andeutungen und Verdächtigungen aber, wie es die Ihrigen sind, müssen mich von vornherein zweifelhaft machen, ob ich mich überhaupt noch zum Schützer von Felicia Kubarth's Ehre machen darf. Sicherlich wäre es Ihr gutes Recht gewesen, gänzlich zu schweigen; aber Ihr eigenes Gewissen mag Ihnen Antwort geben auf die Frage, ob Sie berechtigt sind, mich auch jetzt noch in dieser durch Sie selbst hervorgerufenen Ungewißheit zu lassen.
Der Assessor hatte vollkommen höflich, doch mit Nachdruck und tiefer Ernst gesprochen. Sicherlich hatte er eine andere Wirkung seiner Worte erwartet, als sie sich in Doktor Hermann Müller's Entgegnung offenbarte, denn schon bei dem ersten Satz dieser Erwiderung stand er auf, um eine sehr gemessene Haltung anzunehmen.
'Ich kann nur wiederholen, was Sie bereits gehört haben.'
'Ich habe, die auffallende Ähnlichkeit des Bildes, das ich auf dem Schreibtisch Ihres Vaters fand, mit einer mir bekannten Dame machte mich betroffen, und ich habe mich, wie es scheint, nicht hinlänglich beherzigt, um diese Betroffenheit vor den Augen des Fräuleins Ignatius zu verbergen. Ich war in jenem Augenblick überzeugt, wirklich ein Porträt meiner — meiner Bekannten in den Händen zu halten; aber die Mittheilung, daß das Original der Photographie Ihre Braut sei, machte mich wieder in so hohem Maße unsicher, daß ich einen bloßen Zufall jetzt für ebenso wahrscheinlich halte, als es mir wünschenswerth wäre. Wolle Gemü-

Draga habe ihm kurz und klar gesagt, sie sei keine Russin und keine Natalie, mit der man vielleicht ohne Weiteres fertig werden könne. Auch sonst ist Alexander von Serbien einigermaßen ambarassirt und zwar ist es sein Besuch beim Zarenhofe, der ihm Schwierigkeiten macht. Wie press-offiziös hartnäckig versichert wird, soll dieser Besuch Mitte Februar erfolgen. Nun hat seine getreue Regierung und die ihr ergebene Sceptischina angeregt, und vertritt den Gedanken mit Eifer, daß diesem Besuche ein größerer Effect beizumessen wäre, wenn zur selben Zeit, wo König Alexander am Zarenhofe in Salschina weilte, in Belgrad die Sceptischina tagt. Nun gibt es Stimmen im Lande, welche behaupten, der König befürchte, die Sceptischina könne während seiner Abwesenheit Beschlüsse fassen, die es ihm unmöglich machen würden, nach Serbien zurückzukehren. Jedenfalls hat er mit aller Entschiedenheit erklärt, daß der König zu der Zeit, wo sein Parlament tagt, unbedingt im Lande sein müsse.

Wenig Erfreuliches wird aus der Bukarester hohen Gesellschaft gemeldet. Vorigen Monat wurde von den dortigen Gesandten der 21-jährige, einzige Sohn des viel gefeierten Generals Candiano-Popescu, des Felden von Griviga, unter Annahme milderer Umstände — der junge Candiano-Popescu ledet an moral insanity — zu 10 Jahren Gefängniß verurtheilt, weil er eine Lebedame ermordet und beraubt hatte. Während der Verhandlung trat der Angeklagte, dessen Vater während seiner Untersuchungshaft gestorben ist, mit der Behauptung hervor, daß sein Onkel, der Oberst Bladescu, ihn eines Tages im Gefängniß besucht und ihm ein Fläschchen zugeführt habe, das angeblich ein unschädliches Morphinpulver enthalten sollte. Bladescu habe ihm gerathen, das Pulver zu sich zu nehmen, er werde dann in einem todesähnlichen Zustand verfallen, jedoch seine Angehörigen seinen Körper erhalten und ihn auf ein Landgut gebracht, wieder zum Leben zurückrufen würden. So sollte der Familie des Angeklagten die Schmach erspart bleiben, daß er wegen eines gemeinen Verbrechens vor den Geschworenen erzeuge und sollte so selbst gerettet werden. In Wahrheit habe das Fläschchen aber Strichnin enthalten, weshalb der junge Candiano-Popescu es nicht zu sich genommen habe. In der Sache wurde eine eingehende Untersuchung eingeleitet, in deren Verlauf der Oberst Bladescu den Vorwurf energisch bestritt, und da man, des nicht ganz normalen Geisteszustandes des jungen Candiano wegen auf die Aussagen des letzteren allein hin eine Anklage gegen Bladescu nicht erheben wollte, obwohl man das corpus delicti, eben jenes Fläschchen mit Strichninin, in der Hülle Candianos vorfand, so war man schon im Begriffe, die Untersuchung als ergebnislos zu schließen, als im letzter Stunde noch Umstände entdeckt wurden, die der Angelegenheit eine neue, sensationelle Wendung gegeben haben. Seitens der Untersuchungsbehörde wird zwar das strengste Stillschweigen beobachtet, doch nimmt man an, daß die Sache für den Oberst Bladescu bedenklich aussehe. Seine Familie und die Candiano-Popescu's gehören zu den ersten des Landes.

Tages-Rundschau.

hd Der Kaiser stattete Donnerstag Abend dem Reichskanzler Grafen Bülow einen Besuch ab. — Das preussische Staatsmini-

Gesprenzte Fesseln.

Roman von Reinhold Drimann.
(11. Fortsetzung.)
Meine Schwester hat mir über ein gestern zwischen Ihnen und ihr geführtes Gespräch gewisse Andeutungen gemacht, die mich wohl zu der Bitte um eine Aufklärung berechtigten. Denn Sie hat aus dieser Unterhaltung den Eindruck empfunden, daß Ihnen Felicia Kubarth eine Fremde mehr sei und daß Sie in hohem Maße überrascht waren, sie als meine Verlobte zu finden. Darf ich fragen, ob diese Vermuthung zutrifft, oder ob meine Schwester Sie vielleicht doch falsch verstanden hat? fragte Herbert Ignatius.
Das Gesicht des Arztes blieb unverändert ruhig, als er erwiderte:
'Ich bedauere, Herr Assessor, Ihnen darauf eine bestimmte Antwort nicht geben zu können. Ich begreife es vollkommen, daß Fräulein Ignatius aus meinem Benehmen diesen Eindruck gewonnen hat; aber ich muß mich darauf beschränken zu erklären, daß ich eine Dame Namens Felicia Kubarth niemals gekannt habe. Die Person, die ich in dem Bilde Ihrer Braut zu erkennen glaubte, dürfte also doch eine Andere gewesen sein.'
'Das klingt nicht so, als ob Sie selbst davon überzeugt wären. Und es ist jedenfalls nichts weniger als eine Aufklärung. Wie es scheint, halten Sie es nicht für unmöglich, daß meine Braut zu irgend welcher Zeit unter einem anderen Namen Ihren Lebensweg getreut habe.'
'Ich bitte Sie, mir die Antwort darauf vorläufig zu erlassen.'
'Aber begreifen Sie denn nicht, Herr Doktor, was eine solche Verächtlichkeit für mich bedeutet und in wie hohem Maße sie mich beunruhigen muß? Als Mann von Ehre haben Sie unbedingt die Pflicht, mir alles zu sagen, was Sie wissen oder vermuthen.'
'Ich muß es trotzdem verweigern, selbst auf die Gefahr hin, daß Sie mich fortan nicht mehr für einen Mann von Ehre halten.'
'Verzeihen Sie, wenn ich mich ungehörig ausgedrückt habe. Aber schon die Mühsucht auf die peinliche Page, in der ich mich be-

heit freilich könnte mir nur eine persönliche Begegnung mit Fräulein Kubarth geben, und bis zu dem Augenblick, wo diese erfolgt sein wird, müssen Sie sich eben mit meiner jetzigen Erklärung begnügen.'
'Und Sie wollen mir den Namen jener angeblichen Doppelgängerin nicht nennen, wollen mir nicht sagen, wo und unter welchen Umständen Sie sie kennen gelernt haben?'
'Das eben ist es ja, was ich Ihnen nicht sagen kann. Und Sie dürfen mir glauben, Herr Assessor, daß ich die allertriftigsten Gründe dafür habe.'
'Es muß wohl so sein. Entschuldigen Sie also, daß ich Sie belästigt habe. Die Wahrheit wird ja, wie ich hoffe, auch ohne Ihre Mitwirkung zu ermitteln sein.'
Eifrig kakt und mit einer gewissen Schärfe hatte Herbert diese Worte gesprochen. Er verbeugte sich leicht und ging, ohne dem Arzte die Hand zu reichen, zur Thür. Merkwürdig unwillig wandte er den Kopf, als Hermann Müller ihn zurückhielt.
'Gestatten Sie mir noch eine Bitte, Herr Assessor! Es war selbstverständlich, daß ich Ihrem Herrn Vater gestern Abend den ersten Besuch leistete. Aber ich habe nicht den Muth, stehend in die Praxis meiner hiesigen Kollegen einzutreten, zumal da sich meine Thätigkeit ja in einer ganz anderen Richtung bewegen soll. Sie würden mich also zu Dank verpflichten, wenn Sie die weitere Behandlung des Patienten in die Hände desjenigen Arztes legten, den Sie sonst zu Rathe zu ziehen pflegen.'
'Das heißt, Sie möchten der Nothwendigkeit überhoben sein, noch einmal zu uns zu kommen?'
'Wenn Sie dieser Erklärung vor der meinigen den Vorzug geben wollen, so habe ich keinen Anlaß, Ihnen zu widersprechen.'
Der Assessor verbeugte sich noch einmal.
'Ich werde nach Ihrem Wunsche verfahren, Herr Doktor! Gossentlich befindet sich mein Vater bald in der Lage, Ihnen hier in eigener Person für die geleistete Hilfe zu danken. Er wird dazu jedenfalls besser im Stande sein, als ich es in diesem Augenblick vermöchte.'

heit freilich könnte mir nur eine persönliche Begegnung mit Fräulein Kubarth geben, und bis zu dem Augenblick, wo diese erfolgt sein wird, müssen Sie sich eben mit meiner jetzigen Erklärung begnügen.'
'Und Sie wollen mir den Namen jener angeblichen Doppelgängerin nicht nennen, wollen mir nicht sagen, wo und unter welchen Umständen Sie sie kennen gelernt haben?'
'Das eben ist es ja, was ich Ihnen nicht sagen kann. Und Sie dürfen mir glauben, Herr Assessor, daß ich die allertriftigsten Gründe dafür habe.'
'Es muß wohl so sein. Entschuldigen Sie also, daß ich Sie belästigt habe. Die Wahrheit wird ja, wie ich hoffe, auch ohne Ihre Mitwirkung zu ermitteln sein.'
Eifrig kakt und mit einer gewissen Schärfe hatte Herbert diese Worte gesprochen. Er verbeugte sich leicht und ging, ohne dem Arzte die Hand zu reichen, zur Thür. Merkwürdig unwillig wandte er den Kopf, als Hermann Müller ihn zurückhielt.
'Gestatten Sie mir noch eine Bitte, Herr Assessor! Es war selbstverständlich, daß ich Ihrem Herrn Vater gestern Abend den ersten Besuch leistete. Aber ich habe nicht den Muth, stehend in die Praxis meiner hiesigen Kollegen einzutreten, zumal da sich meine Thätigkeit ja in einer ganz anderen Richtung bewegen soll. Sie würden mich also zu Dank verpflichten, wenn Sie die weitere Behandlung des Patienten in die Hände desjenigen Arztes legten, den Sie sonst zu Rathe zu ziehen pflegen.'
'Das heißt, Sie möchten der Nothwendigkeit überhoben sein, noch einmal zu uns zu kommen?'
'Wenn Sie dieser Erklärung vor der meinigen den Vorzug geben wollen, so habe ich keinen Anlaß, Ihnen zu widersprechen.'
Der Assessor verbeugte sich noch einmal.
'Ich werde nach Ihrem Wunsche verfahren, Herr Doktor! Gossentlich befindet sich mein Vater bald in der Lage, Ihnen hier in eigener Person für die geleistete Hilfe zu danken. Er wird dazu jedenfalls besser im Stande sein, als ich es in diesem Augenblick vermöchte.'

terium trat am Freitag unter dem Vorsitz des Grafen Bülow zu einer Sitzung zusammen.

Die Sühne für die Ermordung Lahr's bei Peking.

— Berlin, 20. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Im August 1901 wurde der Deutsche Fritz Lahr aus Hobbach von einer mit europäischen Feuerwaffen versehenen chinesischen Räuberbande überfallen und ermordet. Der Beweggrund dürfte darin zu suchen sein, daß Lahr auf einer Reise umweit Peking eine Art Schutzwache eingerichtet, dazu etwa ein halbes Dutzend Chinesen mit Gewehren versehen und für Polizeidienste einberufen hatte. Deshalb lauerten die Räuber der Umgebung darauf, ihn aus dem Wege zu schaffen; am 9. August gelang es ihnen, Lahr abzufangen und zu erschlagen. Auf den Antrag des deutschen Gesandten in Peking leitete die chinesische Regierung Nachforschungen ein, welche bald zu einer Ergreifung führten. Die Mörder waren unter dem Namen Affekuranzräuber bekannt. Man konnte sich nämlich bei ihnen durch freiwillige Zahlungen gegen Räuberei verschern. Fünfzehn Mitglieder der Bande, darunter zwei am Morde Lahr's unmittelbar Beteiligte wurden zum Tode verurteilt und hingerichtet. Die Hinrichtungen fanden am 2. Oktober und 16. Oktober in Gegenwart eines Beamten der Kaiserlichen Gesandtschaft am Thaborste statt. Chinesische Truppen waren hierbei zugezogen. Viele hundert Einwohner der Nachbarorte wohnen den Strafvollstreckungen bei. Das Verbrechen hat damit seine gerechte Sühne gefunden.

Der australische Streit des Norddeutschen Lloyd.

— Bremen, 20. Dez. Zu dem Streit zwischen den australischen Zollbehörden und den Australiern anlaufenden Dampfern des Nordd. Lloyd kommt folgende Auffassung: Der Australische Staatenbund traf die Bestimmung, daß der während der Reise zwischen den verschiedenen australischen Häfen auf hoher See verbrachte Proviant der Dampfer verzollt werden müsse; infolgedessen wird in jedem Anlaufhafen der Proviant durch Zollbeamte versiegelt. Da diese Bestimmung den internationalen Vereinbarungen widerspricht, wonach jedes Schiff, das sich auf See drei Meilen vom Lande befindet, nicht mehr den Hoheitsrechten des betreffenden Landes untersteht, so trafen alle in den australischen Häfen verkehrenden Dampfergesellschaften das Abkommen, die Siegel zu brechen und diese Angelegenheit zum gerichtlichen Antrag, eventuell vor das Privy Council in London zu bringen.

Frankreich.

— Aus Paris, 20. Dez., wird uns geschrieben: Der frühere Votschatter in Berlin, Jules Herbet, wurde heute nach dem Trauergebeten in der Trinit-Kirche von einem zahlreichen Gefolge politischer Persönlichkeiten, unter denen man auch den früheren Präsidenten der Republik, Gaston-Berliet, den deutschen Votschatter Fürst Radolin und den bayerischen Geschäftsträger Freiherrn v. Rathsmannshausen bemerkte, zu Grabe auf den Friedhof Montmartre geleitet. Der Verstorbene hatte sich freiwillig allen Blumenkranz und alle Reden verweigert. Da diese Verfügungen nur den nächsten Angehörigen bekannt waren, trafen im Trauerhause zahlreiche Blumenkränze ein, so ein prächtiger Kranz des deutschen Kaisers aus Rosen, Stiefmütterchen, Orchideen und Palmenzweigen, den Freiherr v. Fürstenberg überbrachte. Auf der schwarz-weiß-rothen Schleife war die Kaiserkrone mit dem Monogramm W. II. sichtbar.

Belgien.

Der japanische Staatsmann Marquis Ito, der bis Montag in Brüssel bleibt, äußerte sich L. F. J. besonders begeistert über den ihm in Berlin zu Teil gewordenen Empfang. Der Kaiser habe ihn in Gegenwart vieler Personen den „japanischen Bismarck“ genannt. Die internationale sozialistische Vereinigung wird am 30. Dezember in Brüssel im Stadthause tagen. In dieser ersten Sitzung des internationalen Bureaus werden die sozialistischen Delegierten der verschiedenen Länder die Lage in ihren Ländern darlegen.

Amerika.

Argentinien und Chile.

* Valparaiso, 20. Dez. Dem Vernehmen nach wurde in einer Sitzung des Senats das Vorgehen der Regierung in der Streitfrage mit Argentinien als fest und klug bezeichnet und dem Vertrauen Ausdruck gegeben, daß es bald zur Regelung der Angelegenheit kommen werde. Wie es ferner heißt, würde Chile erklären, der einzige Zweck der Erbauung von Wegen im Grenzgebiete sei die Erforschung dieses Gebietes gewesen, die ihm angeführte Absicht der Besetzung des Grenzgebietes in Abrede stellen. Argentinien würde dagegen die auf dem von Chile besetzten Gebiet untergebrachten Soldaten zurückziehen, dann würde es zu einem modus vivendi kommen. Wie hier berechnet wird, werden die Erträge der neuen Steuern genügend sein, um den außerordentlichen Ausgaben gerecht zu werden und den Kredit des Landes aufrechtzuerhalten.

Wäckerchen.

Wie gewinnt man gutes Trinkwasser? Ein Beitrag zur Wasserfrage unter Hinweis auf den Einfluß der Schwemmanalysen auf die Beschaffenheit der Flüsse von Friedrich Strober; in groß 89, 40 S. mit 29 Abbildungen im Text und 8 Holzschnitten. Karlsruhe, Müller'sche Hofbuchhandlung 1901. — Preis brosch. 2.80 M. Die Schrift, deren Heftigkeit zum Besten der badischen Sanitätskolonnen vom Reichs-Kreuz verwendet werden soll, ist dazu bestimmt, dem gebildeten Laien in leicht verständlicher Form eine Uebersicht über den heutigen Stand der Wasserfrage zu geben. Da, so wird in einer Abhandlung von „Schilling's Journal für Wasserfrage“ näher ausgeführt, heutzutage den Arbeiten des Ingenieurs, im besonderen des Wasserbauingenieurs, leider noch ein auf reiner Unkenntnis beruhender Widerstand von Laien, deren Einfluß meist ein nicht geringer ist, entgegenzusetzen wird, so sind derartige allgemein verständliche Abhandlungen nur als erwünscht zu bezeichnen und ihnen eine möglichst weite Verbreitung zu wünschen. Der Verfasser hat sich offenbar mit großer Liebe in den Stoff vertieft, die einschlägige Literatur fleißig durchgesehen und sich an Ort und Stelle in manchen Wasserwerken auf offenen Augen umgesehen. Was ihm dabei als das Wissenswertheste erschienen, hat er in dieser Arbeit unter besonderer Berücksichtigung seiner eigenen Heimat Baden zusammengestellt. In einer kurzen historischen Einleitung werden zunächst einige Angaben über griechische und römische Wasserleitungsbauten vorangestellt und durch Abbildungen illustriert, ferner einzelne der frühlichen Wasserbauanlagen des Mittelalters — Nürnberg, Braunschweig, Reg. — besprochen und im Gegensatz zu diesen die Großartigkeit moderner Leistungen der Wasserbauingenieurkunst an dem Beispiel San Franzisko's hervorgehoben. Nachdem der Verfasser dann die verschiedenen Arten des Wassers nach seiner Verwendung und nach dem Verkommen desselben in der Natur in leicht verständlicher Form kurz auseinandergesetzt hat, geht er auf die Gewinnung des Quellwassers, Grundwassers und des Oberflächenwassers etwas näher ein. Einen breiteren Raum hat der Verfasser mit Recht dem Kapitel über Reinigung des Wassers in seinem Werke eingeräumt: ist doch dies gerade der Punkt, wo eine möglichst gründliche Belehrung aller Bevölkerungsklassen im Interesse der öffentlichen und privaten Hygiene gefordert werden muß. Bei dieser Gelegenheit kommt der Verfasser auch auf den dem Unrecht erwähnten „Einfluß der Schwemmanalysen auf die

Ämtliche Nachrichten.

Mit Einschließung Groß. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 13. Dezember d. J. wurde Betriebsassistent Hermann Rapp in Offenburg nach Appenweier versetzt.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps. v. Wassilewski, Major und Platzmajor in Rassel, unter Stellung zur Disposition mit der gesetzlichen Pension zum Bezirksoffizier beim Landwehr-Bezirk Karlsruhe ernannt. — Elster, Hauptm. und Erster Offizier des Traindepots des 14. Armee-Korps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Hanau ernannt. — Buisch, Oberst. und Zweiter Offizier des Traindepots des Gardekorps, zum Traindepot des 14. Armee-Korps versetzt und mit Wahrnehmung der Stelle des Ersten Offiziers dieses Traindepots beauftragt. — Bonjar, Oberst. im 3. Magdeburg. Inf.-Regt. Nr. 66, von dem Kommando zur Dienstleistung beim Festungsgefängnis in Rastatt entbunden. Schulz, Matthias, Feuerwerks-Hauptm. bei der 28. Feldart.-Brig. zur Kommandantur des Truppen-Übungsplatzes Ludwigs, Seipold, Feuerwerks-Hauptm. beim Art.-Depot in Breslau, zur 28. Feldart.-Brig. versetzt. Wäjen, Oberst. im 8. Bad. Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22, in das Magdeburg. Dog.-Regt. Nr. 6 versetzt. Wagner, Major beim Stabe des Pion.-Bats. von Rauch (Brandenburg.) Nr. 3, unter Verleihung in die 3. Ingen.-Zusp., zum Ingen.-Offizier vom Platz in Neubreisach ernannt. In Rastatt befördert: die Unteroffiziere: Holzinger im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 110 und Bauer im Bad. Trains-Bat. Nr. 14. Der Abschied bewilligt: Kehler, Major in der 3. Ingen.-Zusp. und Ingen.-Offizier vom Platz in Neubreisach, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Eisenbahn-Regts. Nr. 3; Wille, Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Karlsruhe, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. von Lipow (1. Rhein.) Nr. 25; Mathaus, Oberst. im 8. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22.

Aus Baden.

* Karlsruhe, 20. Dez. Die im Justizetat angeforderten neuen Stellen für die Amtsgerichte, Landgerichte usw. hat die Budgetkommission bewilligt, darunter auch die Einrichtung eines 6. Zivilsenats beim Oberlandesgericht. Ferner hat die Kommission die Etats der Hochschulen mit allen Neuforderungen bewilligt. — Vom Präsidenten des Staatsministeriums erhielt die Verfassungskommission die Mitteilung, daß eine Aenderung zur Wahlrechtsfrage gegenwärtig nicht möglich sei, da vor dem 21. Dezember keine Sitzung des Staatsministeriums und kein Vortrag in dieser Sache beim Landesherren stattfinden können. (Bd. Dds.) (Eugen, 20. Dez. Bei der heute vorgenommenen Landtags-Abgeordneten-Wahl für den (5.) Wahlbezirk Engen-Stodach erhielten Landgerichtsrath Dr. Ottenböfer (natl.) 50 und Falkenwirth Goldschmid (Ztr.) in Zimmendingen 53 Stimmen. — ist jedoch wiedergewählt. Sämtliche Wahlmänner waren erschienen.

Badische Chronik.

* Mannheim, 20. Dez. In einer gestern Abend stattgefundenen Versammlung haben die hiesigen Gemüsegärtner beschlossen, an den Stadtrath eine Eingabe um Erläuterung der neuen Marktordnung zu richten. * Mannheim, 20. Dez. Die hiesige Postverwaltung hat sich bereit erklärt, zur Bewältigung des Weihnachts- und Neujahrsvorverkehrs Arbeitslose einzustellen. Bereits sind 60 Arbeiter eingestellt. Benötigt werden im Ganzen 200. * Mannheim, 20. Dez. Ein schwerer Nothstand herrscht unter den hiesigen Fuhrunternehmern. Infolge der ganz barietliegenden Bauhülftigkeit und des sonstigen schlechten Geschäftsganges ist die Zahl der gegenwärtig erforderlichen Fuhrer eine sehr minimale. Viele Fuhrunternehmer haben fast gar keine Beschäftigung und verdienen oft kaum soviel, um das nöthige Futter für ihre Pferde kaufen zu können. Besonders schwer leiden unter diesen schlimmen Verhältnissen die kleinen Fuhrunternehmer, von denen lt. „General-Anzeiger“ manche gezwungen sind, als Tagelöhner Arbeit zu suchen. Das beste Mittel, den kleinen Fuhrunternehmern zu helfen, bildet die mögliche Beschleunigung der verschiedenen städtischen Arbeiten, bei denen Fuhrer notwendig sind, so die Abhebung der Schloßplätze behufs ihrer Umwandlung in Anlagen. Auch wäre anzupfehlen, den Abbruch des alten Gumnastiumsgebäudes sowie der Altheimthorhalle möglichst unverzüglich vorzunehmen. * Seelbach, 20. Dez. Einstimmig angenommen wurde in der letzten Bürgeransammlung die Vorlage betr. Errichtung einer dritten Laubstummennast. * Seelbach, 12. Dez. In der Meldung von der Auffindung eines Mannwurzahns wird dem „S. Ztbl.“ noch mitgetheilt, daß das Fundstück nicht 2,25 Meter, sondern 2,37 Meter lang ist. Der Durchmesser beträgt 17 Centimeter. * Heidelberg, 20. Dez. Ein böses Mißgeschick widerfuhr dem „S. Ztbl.“ zufolge gestern im Stadtwalde, etwa 1/2 Stunde

vom Aussichtsturm auf dem Königsstuhl, dem Holzauer Arnold von Gaiberg. Der erst 19jährige Mensch ging, während er an einem Arm 2 Sägen, am anderen ein Beil hängen hatte, einen schludrigen Abhang hinunter und glitt, da die dortige Eisbede des Bodens mit Schnee bedeckt war, aus. Beim Fallen wollte der Arbeiter das Beil wegworfen, doch das Beil versing sich in einem Stiefelrohr, und als Arnold auf dem Boden aufschlug, hatte das Beil eine solche Stellung genommen, daß es dem Fallenden den Daumen der linken Hand am Gelenk vollständig durchschnitt. Der Arbeiter suchte in Schnee und Eis nach dem fehlenden Stück seines Daumens, stieß daselbst in die Tasche und suchte das hiesige akademische Krankenhaus auf. In der Nähe der Stadt mußte er jedoch durch den Muthelust völlig erschöpft, eine Droschke zu Hilfe nehmen.

* K. Mosbach, 20. Dez. Dieser Tage wurde im Nedar bei Guttenbach die Leiche eines ca. 60 Jahren alten, anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen Mannes, gelandet. Entweder liegt Selbstmord oder ein Unglücksfall vor. Die Persönlichkeit konnte bis jetzt ihrem Namen und Wohnort nach nicht festgestellt werden.

* Forstheim, 20. Dez. Der am Mittwoch unter Mitnahme einer Summe von 800 M., die er im Auftrag seines Prinzipals von einem hiesigen Bankgeschäft geholt, flüchtig gewordene Ausläufer M a i e r wurde, wie der „Beob.“ zuverlässig erfährt, in Leuberg verhaftet. Der größte Theil des Geldes wurde bei dem Durchbrennen, der seine überaus leichtsinnige That schwer zu büßen haben wird, vorgefunden. Weiter wird sonst als ein ordentlicher Mensch geschildert, der das Vertrauen seines Prinzipals besaß, was schon daraus hervorgeht, daß er zum Abhaken einer immerhin für ihn so großen Summe beauftragt war.

* Baden-Baden, 20. Dez. Die Erbgroßherzoglichen Herrschaften werden lt. „S. Ztbl.“ am Montag dahier eintreffen, um das Weihnachtstfest zusammen mit den Großherzoglichen Herrschaften zu begehen. Der Großherzog und die Großherzogin beabsichtigen, am Freitag den 27. ds. Mts. ihren Aufenthalt hier zu beendigen, um dann nach Karlsruhe überzufahren. Mit den Großherzoglichen Herrschaften begeben sich das Erbgroßherzogpaar und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen mit ihrem zweitältesten Sohn Prinz Wilhelm, welcher am kommenden Samstag auf Schloß Baden eintreffen wird, ebenfalls nach Karlsruhe. Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen wird voraussichtlich bis Ende Januar in Karlsruhe verbleiben und dann auf einige Zeit nach Rom sich begeben. Der Gesundheitszustand der Kronprinzessin ist ein sehr guter. Es sind keinerlei Krankheitserscheinungen vorhanden, auch werden keine Ärzte konsultirt.

* Lahr, 19. Dez. Gestern war eine Kommission hier, bestehend aus den Herren W. H. G. Kriegsrath Raud, Intendantur- und Bauathlet Hoff, Garnisonsbauinspektor Weiling, sowie Oberst Euben, Kommandeur des 66. Feldart.-Reg., welche mit den Herren Bürgermeister Forst, Stadtrath Heilmaier, Mitglied des Stadtverordnetenverbandes Wittmer und Architekt Schwarzer die Neubauten für die Artillerieanbahn eingehend besichtigten. Dadurch, daß bei den Maurerarbeiten der Hochbauten fast durchweg die vertragsmäßigen Termine theilweise ganz erheblich überschritten wurden, sind auch die Herstellungen der Straßen und Böschungsmauern verzögert worden. Es ist deshalb, lt. „S. Ztbl.“, als unannehmbar bezeichnet, daß die Artillerie auf den in Aussicht genommenen Termin, 1. April, einziehen kann. Dagegen wird der Bezug der Kasernen, je nachdem die Zeit der Schließungen ausgesetzt, von Anfangs oder Ende Juni stattfinden. Bis dahin werden die noch rückständigen Arbeiten im Gesamtwert von ca. 350,000 M. wohl beendet sein.

* Ottenheim, 19. Dez. Jagdaufseher beobachteten, daß auf dem sogenannten Schützenhof, einer hiesigen rechtsrheinischen Rheinwaldung, eine Anzahl Wildschweine ihr Winterquartier aufgeschlagen hatten. Bei einer Treibjagd gelang es, zwei dieser Thiere zu erlegen, und zwar einen Keiler im Leberdewicht von über 3 Zentner, ein wahrer Ries, und eine Bache von etwa 1 Zentner. * Schiltach, 19. Dez. Gestern Abend erfolgte im Schulhausaal die Abnahme der Schlusshöhe der hiesigen Sanitätskolonne durch den Verwaltungsrath des Militärvereins. Die Uebung verlief in allen Theilen glatt und präzise. Nach derselben fand eine gut besuchte Kutschfeier statt, bei welcher der Vorstand des Militärvereins in kurzer Schilderung die Bedeutung des Tages von Neits hervorhob. Im Verlauf des Abends gedachte Herr Vorstand Obr. Trautwein auch der Leistungen des Sanitätskolonnen und feierte diese und ihren Führer Herrn Buchhalter Maurer durch ein beifällig aufgenommenes Hoch, worauf Herr Maurer im Namen seiner Abtheilung dankend erwiderte.

* Oberkarmersbach, 19. Dez. Seit einiger Zeit hat die in Niedersach befindliche Porzellanfabrik des Deutschen Hohl in Donauwörth ihren Betrieb eingestellt. Wie festgestellt ist, das Anwesen an Herrn Schmiederer, Auhofel „zur Sonne“, verkauft worden um den Preis von 7000 Mk. Es wäre sehr zu wünschen, daß eine andere Fabrik in Betrieb käme, da Wasserkräft gewonnen werden könnte und die projektierte Bahn gute Aussichten erhoffen lassen. — Der Winter hat seinen Einzug nun auch endgiltig bei

Deutsches Knabenbuch. Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für unsere Knaben. 15. Band. 400 Seiten Text mit zahlreichen Text- und Kartenbildern. Prachtig gebunden 6.50 Mark. Der reiche Inhalt des neuen Bandes gibt den lesenden Knaben wieder gesunde Rahrung auf lange Zeit hinaus. Sie finden hier außer 10 lebensvollen Erzählungen Denkwürdiges von der Geschichte und den Hühnern des Virenwolles, interessante Bilder aus China, Kunst- und Kunstgeschichtliches (Wolff Mengel, Richard Wagner), Einblicke in Physik, Astronomie und Pflanzenkunde, dazu Anleitung zu allerlei Handarbeiten, Spiele im Freien und Zimmer nebst allen Arten von Kurzweil. Mit Vergleichen werden die Knaben das ihnen gewidmete und liebgewordene Buch wieder unter dem Christbaum finden.

Deutsches Mädchenbuch. Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für junge Mädchen. 9. Band. 400 Seiten Text mit zahlreichen Text- und Kartenbildern. Prachtig gebunden 6.50 Mark. Nicht allein die ersten und heiteren Erzählungen dieses Bandes mit ihrem Bilderreichtum müssen große Anziehungskraft auf die jungen Leserinnen ausüben, sondern in gleichem Maße sein übriger, so mannigfacher Inhalt: Das Biographische (Goethes Mutter), aus dem Gebiete der Kunstgeschichte die Künstlerger Plafit, aus der Kulturgeschichte Chinesische Federzeichnungen, Familienleben der Buren, aus der Naturgeschichte Pflanzenerziehung, Sonnenblumen, Papageien, dann die lebenden Handarbeiten (Krische — Point lace — und andere Spitzen), die bevorzugten Spiele (Ramm Tennis, Schachspiel) und viele Zugaben zum Zeitvertreib. Nach allen Richtungen hin ist dafür gesorgt, der weiblichen Jugend die Arbeiten- und Erholungsstunden angenehm zu machen.

Mein Sonnenstrahl. Eine Erzählung für erwachsene junge Mädchen von Jenni K o d. Mit 8 Einschaltbildern von Otto R e g e r. Fein gebunden 4 M.

Eine Heuerreise. Eine Erzählung für Knaben und Mädchen von 8 bis 12 Jahren von Mathilde Bachr. Mit 4 Farbenbildern nach Aquarellen von Fr. Vogel. Fein gebunden 3 M.

Brüder Grimm, Kindermärchen. Für die Jugend sorgfältig ausgewählt von Paul Moriz. Mit 50 schwarzen und 8 Farbenbildern nach Originalen von Fr. Vogel und W. Reinweber. Schön gebunden 5 Mark.

Beschaffenheit der Flüsse“, d. h. die Frage der Selbstreinigung der Flüsse zu sprechen und nimmt dabei in dem gerade augenblicklich recht heftig entbrannten Streit: „Die Selbstreinigung, die Reinhaltung der Flüsse“ zu Gunsten der ersten Stellung; die geplante Ableitung der Mannheimer und Karlsruher Kanäle in den Rhein und der infolge des Einbruchs der Städte Worms und Speyer gegen dieses Vorhaben hierbei entstandene Streitfall erfahren bei diesem Anlasse eine kurze Schilderung. Die Beschreibung einzelner Wasserwerke, welche das Verständnis der voranzugehenden allgemeinen Erörterungen wirksam unterstützen, werden ferner bei dem Laien manches Interesse erwecken. Wir können die fleißige Schrift liberal loben, wo es sich um eine allgemein verständliche Belehrung über die moderne Wasserfrage handelt, empfehlen und es ist der Schrift auch mit Rücksicht auf den guten Zweck des Unternehmens eine weitere Verbreitung zu wünschen.

* Zwanzig Jahre in Südafrika. Reisen, Erlebnisse und Beobachtungen von August C i n o l d. Mit einer Uebersichts-Karte. Hannover, Verlag von Gebrüder Jänecke. Preis 3 Mark. Nach einer übersichtlichen Darstellung der Geschichte und Entdeckung Südafrikas gibt der bekannte Afrikaforscher, ein geborener Heidelberger, eine knappe Darstellung einzelner wichtiger Punkte des geschichtlichen Landes und der dort herrschenden Verhältnisse. Besonders eingehend werden die Diamant- und Goldfelder besprochen, die für die Buren so verhängnisvoll geworden sind. Daran schließen sich sehr werthvolle Mittheilungen über das deutsche Südwachstafrika, das der Verfasser aus langjähriger Erfahrung kennt, sowie über das Zululand, in dem er sich auf seiner dritten Afrikareise (1884—1886) aufhielt. Aktuelle Bedeutung hat der Abschnitt über den Krieg zwischen den Buren und den Engländern, der Veranlassung war, daß Einwald 1900 von den Engländern gefangen genommen und ausgewiesen wurde. Das hübsche Buch, das der Verleger einen größeren Werkes mit ausführlicheren Schilderungen und neuen Illustrationen sein soll, ist wohl geeignet, unsere Kenntnisse über den Süden des „dunklen“ Erdtheils zu erweitern.

Wo immer gute und schöne Weihnachtsbücher für die Jugend ausgewählt werden, greifen Eltern und Erzieher mit Vorliebe nach den rühmlich bekannten Jugendbüchern aus K. Fricenmanns Verlag in Stuttgart, besonders nach dem Deutschen Knabenbuch und Deutschen Mädchenbuch, denen sich diesmal noch 3 andre, ebenso empfehlenswerthe Neuzugaben anreihen.

und gehalten und Fluren und Berge mit tiefem Schnee bedeckt, sodass die Waldarbeiter gezwungen waren, ihre Arbeiten einzustellen.

Aus den Nachbarländern.

Eschal (Pfalz), 18. Dez. Eine ruhmlose That wurde in letzter Nacht hier verübt, indem in der Wohnung der eine Straußwirtschafft und Krämerlei betreibenden Wittve Gutting aus Hambach eingeschoben und dann das Haus in Brand gesetzt wurde.

Darmstadt, 20. Dez. Gestern Nachmittag 4 Uhr schlich sich in das Haus Sandbergstraße 54 dahier ein jüngerer Bursche ein und sprach daselbst bei einer alleinstehenden älteren Dame vor.

Aus der Residenz.

Kaisruhe, 21. Dezember.

Aus dem Hofbericht. Die höchsten Herrschaften erwarten heute Vormittag die Ankunft des Prinzen Wilhelm von Schweden, zweiten Sohnes der Kronprinzessin Victoria.

Der Großherzog hat zum Geburtstag des Centralcomitees des Krauenvereins im Namen des gesammten Vereins die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Ich habe Ihnen wiederum zu danken, zu danken nicht nur für den warmen herbeden Ausdruck Ihrer mir so besonders wohlthunenden Gegenwärtigkeit zu meinem Geburtstag, sondern in ebenso reichem Maße dafür, daß Sie mir die erfreuliche Gewißheit jener festen Gemeinschaft gewähren, die uns in der Arbeit verbindet.

Der Wunsch der Zeit gegenüber, dürfen wir ein Gegengewicht bieten durch die Ruhe und Beharrlichkeit einer immer mehr sich ausbreitenden Arbeit. Dies ist eine tröstliche und beglückende Erfahrung.

Zu verdanken sie zunächst der Beständigkeit und Festigkeit, mit welcher die Centralleitung durch den Generalsekretär und die Vorstandsmitglieder ihres Amtes waldet.

Ich verdanke sie der festen Orientierung unserer Zweigvereine, die bei aller Selbstständigkeit sich der Erweiterung unserer gemeinsamen Ziele vertrauensvoll widmen.

Wenn wiederholte ich es stets von Neuem, daß ich mir des hohen und seltenen Bezuges wohl bewußt bin, den diese Thatfachen in sich schließen.

So möchte ich die in allzu reicher Weise mir gesendete liebevolle Anerkennung immer wieder auf diejenigen lenken, denen ich verdanke, in welchen unserer gesammten Landes Freunde zu erleben, die zu den lieblichsten Erfahrungen gehören.

Es rücken sich bei der diesjährigen Jahresende aber alle meine Wünsche und Hoffnungen mehr wie je auf den Großherzog und die bevorstehenden Tage, in denen das Land in allen seinen Kreisen mit uns Gott für das fünfzigjährige Jubiläum seiner gesegneten Regierung danken wird.

Meiner Aufgabe bleiben dieselben, möge die Arbeitsfreudigkeit die gleiche bleiben, möge vor allem Gottes Segen uns wie bisher nie fehlen!

Expresstourverkehr über Weihnachtsfest. Zur Vermehrung von Berggeräten in der Beförderung und Aufstellung von Expresstourverkehr, die erfahrungsgemäß in den letzten Tagen vor dem Weihnachtsfest in großer Zahl zur Auslieferung kommen, empfiehlt es sich, möglichst frühzeitig mit der Bestellung zu beginnen.

Bei Sendungen nach größeren Städten sollte die Vorchrift „zur Selbstabholung“ oder „Bahnhoflager“ zunächst vermieden werden, weil die Auslieferung und besondere Behandlung solcher Sendungen Schwierigkeiten und Verzögerungen verursacht.

Wachereinsatz. Wie im Infortenheft dieser Nummer angezeigt ist, wird in der Nacht vom ersten auf den zweiten Weihnachtstag in den hiesigen Wäldern nicht gebadet. Es empfiehlt sich daher, den Bedarf an Badwaaren schon am Tag vorher einzukaufen.

Vermischtes.

Berlin, 20. Dez. Der aus dem Harmlosenprozeß bekannte Referententant v. Kröcher wurde, „Militärwochenblatt“ aus jedem Militärverhältnis entlassen.

Hörsitz, 21. Dez. (Tel.) In einer Tischfabrik in Sverreberg Asten 2 Arbeiter in den Farbenkessel. Es erlitten schwere Brandwunden, welche den Tod herbeiführten.

Osabrück, 20. Dez. (Tel.) Bei Bassum stießen heute ein nach Bremen gehender Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Eine Person ist schwer verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Mainz, 20. Dez. Beim Spielen mit Feuerzeug steckte in einem Hause der Rothelkopfstraße ein kleines Mädchen das Kleid seines jüngsten, erst ein Jahr alten Schwesternchens in Brand. Das Kind stand im Nu in hellen Flammen und ehe Hilfe herbeikam, war es so furchtbar verbrannt, daß es alsbald verstarb.

Braunschweig, 20. Dez. Hier selbst wurde heute früh halb 9 Uhr der 19jährige Arbeiter Kalkmann, der am 13. August d. J. die Schaffnerfran Nedelung in Neu-Deleburg ermordet und verurteilt hatte, im Straßgefängnis durch Scharfrichter Meindl hingerichtet.

Gemüß, 20. Dez. Wie die „Allg. Ztg.“ meldet, ist der Inhaber der hiesigen Eisengießerei Hempel mit Hinterlassung einer Wechselschuld von 140 000 Mark geklärt.

Saarbrücken, 20. Dez. Die hiesige Straßammer verurteilte heute den konfirmirten Direktor der Cement-Fabrik von Böding und Dießel, den Prokuristen Pfaff, wegen fortgesetzter Unterschlagungen in einer Gesamtsumme von 140 000 Mk. zu 3 1/2 Jahren Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte 3 Jahre beantragt. Die Unterschlagungen geschahen durch jahrelange Fälschungen der Lohnlisten.

Wien, 20. Dez. Das Juweliergeschäft von G. Weis wurde heute von unbekanntem Thäter ausgeraubt. Dieben wurden in Werthe von 20 000 Kronen in die Hände gefahren.

Falkau, 11. Dez. (Tel.) Bei der Station Lcva ist der Personenzug 912 im Schnee stehen geblieben. Die Passagiere mußten stundenlang warten, bis sie aus ihrer unangenehmen Situation befreit wurden.

Den kürzesten Tag haben wir heute mit dem Beginn des astronomischen Winters. Von morgen an beginnen dann die Tage wieder länger zu werden.

Groß-Konservatorium für Musik. Das 4. Vorspiel (Vorbereitungsklassen) fand am Dienstag den 17. Dezember 1901, Abends halb 7 Uhr im Konzertsaal der Anstalt statt. Das Programm enthielt: 1. Sonate op. 10 Nr. 1 L. Satz von L. v. Beethoven (Berner von Bülow). 2. Sonate C-dur II. Satz von W. A. Mozart (Melch. Bier). 3. a) Gavotte von Pascal, b) Etude von St. Heller (Kuno Kuppert). 4. Walzer für Violine von A. Dorn (Mathilde Fath). 5. Schneeglockchen von N. v. Bilau (Luise und Alma Nagel). 6. Konzert für Violine von B. Accolati (Max Dentler). 7. a. Vändler von A. Jensen, b. Walzer von F. Chopin (Johanna Beckler). 8. Herbstklänge von Sammers (Elsa Beck). Das nächste Vorspiel (Vorbereitungsklassen) findet Dienstag den 14. Januar, Abends 6 1/2 Uhr im Konzertsaal der Anstalt statt.

Concert de Musique Française heißt das morgige Festballprogramm der Grenadierkapelle, in welchem ausschließlich hervorragende französische Komponisten zu Worte kommen. Besonders hervorzuheben sind ein großes neues Tongemälde „Die Herrscher Frankreichs von Louis XIII. bis Napoleon III.“ und die Serenade de la Suite „Impressions d'Italie“ von Chabrier, welche im hiesigen Colonne-Concert hürmlichen Beifall fand.

Berein Karlsruhe-Wirthe. Gestern Nachmittag fand im Nebenraum der Restauration zum „Laub“ eine gut besuchte Wirtheversammlung statt, die der 1. Vorstand des Vereins, Herr Th. Weber, leitete. Sehr eingehend wurde wiederum die Frage der Bierabgabe der Brauereien an Flaschenbierhändler und Private besprochen. Man einigte sich dahin, daß an die Brauereien das Erzeugnis gestellt werden soll, sich mit den Wirthen in irgend einer Weise zu verständigen. Der nächste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Abgabe der Schaumgäse für Wein. Vom badischen Landesamt ist an den Wirtheverein ein Schreiben gerichtet worden, das lautet: „Es unterliegt zur Zeit der Erzeugung und Schankgäse zu 1/4 Liter im Bechler entbehrlich werden können und an ihrer Stelle nur Gase mit decimaler Abfüllung (0,2 und 0,3 Liter) in der Folge zuzulassen wären. Von alledem Standpunkt erscheint die Veränderung des 1/4 Liter allerdings nützlich. Es bleibt aber zu berücksichtigen, daß das 1/4 Litergefäß gerade in unserem Lande und speziell bei der Verabreichung von Wein beim Publikum beliebt ist. Auch ist die Möglichkeit nicht ohne Weiteres von der Hand zu weisen, die Abfüllung des 1/4 Liter. Sollte eine Preissteigerung der Getränke zum selben Preise veranlassen, wie jetzt 0,25 = 1/4 Liter. Wir erlauben dem Verein Karlsruhe-Wirthe ergebenst, uns seine Ansicht in dieser Angelegenheit baldmöglichst mittheilen zu wollen.“

Sammliche Redner, die zu dieser Sache das Wort nahmen, wünschten, daß der 1/4 Liter besonders für den Weinabsatz behaltend werden soll, da das Publikum sich an dieses Maß zu sehr gewöhnt hat. Dem Oberaufsicht soll ein in diesem Sinne gehaltenes Schreiben zugehen, in dem auf Antrag des Herrn R. Schleich bei dem genannten Amte auch die Frage der Abgabe der Flaschen für den Flaschenbierhandel in Anregung gebracht werden soll. Der Vorstand machte sodann Mittheilungen über die Verhandlungen mit dem Bezirksamt wegen der Einlieferung der Karten in die Verordnungsstellen des bei den Wirthen beschäftigten Aufsichtspersonals. Die Verhandlungen haben zu einem befriedigenden Resultate geführt. Weiter wird der Vorsitzende darauf hin, daß trotz des Einspruchs des Wirthevereins der Stadtrat die Errichtung einer amerikanischen Automaten- und Erstickhalle in dem Gebäude der Hofapotheke bewilligt habe. Diese Stellungnahme des Stadtraths in dieser Angelegenheit wurde von verschiedenen Seiten bedauert und dabei hervorgehoben, daß Karlsruhe eine der Großstädte gestempelt werden solle, während man bei der Art, wie oft die Wirthe bezüglich ihrer Wünsche behandelt würden, glauben müsse, man lebe in einer Kleinstadt. Es wurden hierauf noch einige interne Angelegenheiten erörtert und darauf die Versammlung geschlossen.

Eisenbahnunfall. Gestern Nachmittag stieß der um 3.11 Uhr aus Heilbronn hier ankommende Personenzug auf zwei auf demselben Geleise stehende mit Postpaketen beladene Wagen, wobei der eine Wagen starr, der andere weniger beschädigt wurde. Verletzt wurde dabei Niemand. Einige Postpakete sind beschädigt worden. Der Anstoß erfolgte dadurch, daß die Bremsen auf den nassen Schienen nicht genügend wirkten.

Zimmerbrand. Gestern früh 8 Uhr entstand in der im 4. Stock gelegenen Wohnung eines Blechwerkmachers in der Schützenstraße dadurch ein Zimmerbrand, daß ein an der Thür aufgehängtes Kleid beim Öffnen derselben einen brennenden Stearinkerze zu nahe gebracht wurde und Feuer fing.

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe. (In der Sitzung vom 6. Dezember d. J. berichtete zunächst Herr Professor Dr. Schultze über den Anbruch an einen im letzten Winter gehaltenen Vortrag über das Hagelwetter, d. i. über die Bestrebungen, die Hagelbildung durch Abgabe von Schülgen zu verhindern. Die praktisch wie theoretisch interessante Frage der Wirksamkeit des Hagelwetterung wurde eingehend auf der Tagung der deutschen Meteorologischen Gesellschaft, welche vor Etern in Stuttgart stattgefunden hat, durchberathen. Das Ergebnis war, daß die Sachleute in der schon vorher herrschenden Ansicht noch fester wurden, welche dahin geht, daß erhebliche Bedenken gegen die Wirksamkeit des Hagelwetterung bestehen, weil insbesondere den aus den Wetterstationen herauszufahrenen Luftveränderungen nur auf geringe Entfernungen größere Energie inne wohnt, während in etwa 300 Meter Entfernung keinerlei Wirkung mehr zu ver-

spüren sei; man müsse sich aber gleichwohl eines endgiltigen Urtheils enthalten, bis die Ergebnisse der von Sachleuten im Auftrag der österreichischen Regierung angestellten Untersuchungen vorliegen. Auf der Stuttgarter Versammlung war auch die Kostenfrage berührt worden; demnach erfordert jede Station etwa 400 M. einmalige und etwa 110 M. laufende Kosten. Würde in Württemberg jeder Quadratmeter durch eine Wetterstation vertheidigt, so würde das Schießen in einem Jahre so viel kosten, als der Hagel Schaden durchschnittlich beträgt. Ein nach österreichischem Muster in den von Hagel besonders oft heimgesuchten badischen Amtsbezirken Engen, Stodach und Leberlingen eingerichteter Reih von Stationen würde einen einmaligen Aufwand von mehr als 400 000 M. und einen laufenden jährlichen von rund 115 000 M. erfordern, während der mittlere jährliche Hagel Schaden rund 200 000 M. beträgt. Wie unwirtschaftlich das Hagelschießen ist, geht auch daraus hervor, daß in mindestens 90 Proz. aller Fälle umsonst geschossen wird, da nur 5 bis 10 Proz. aller Gewitter Hagel im Gefolge haben; weil man nicht vorher erkennen kann, ob ein Gewitter Hagel bringt oder nicht, muß bei jedem geschossen werden. Berichte über Wirksamkeit des Hagelwetterung können nicht ohne weiteres als beweiskräftig angesehen werden, weil es, auch ohne daß geschossen wird, vorkommt, daß im Zuge eines Hagelwetterung ganz verödete Gebiete wieder. Der Vortragende zeigte zwei auf einer Karte des südlichen Badens eingezeichnete Hagelwetter, von denen das eine B, das andere S von einander getrennte Gebiete betroffen hat.

Berichte über die österreichischen Versuchsfelder liegen zur Zeit noch nicht vor, wohl aber über die italienischen. Die beiden von der italienischen Regierung in die oberitalienischen Hagelwettergebiete abgesandten Meteorologen, die Professoren Pochettino und Rizzo, haben über ihre während eines ganzen Sommers gemachten Erfahrungen eingehend berichtet. Demnach bewährten sich mehrere von den Hagelwetterungen behaupteten Erscheinungen, z. B. daß Böcher in die Wolken geschossen würden und daß die elektrischen Entladungen nachlassen, nicht. Professor Pochettino theilt mit, daß unter 192 Fällen, in denen es in einem bestimmten Gebiete hagelte, 90 mehr oder weniger für eine Wirksamkeit des Schießens, 123 dagegen sprachen; 46 davon waren grobe Mißerfolge. Auch der Generalinspektor der italienischen Hagelversicherungsgesellschaft in Mailand, Stabilini, berichtet über 16 Fälle, in denen es trotz regelmäßigen Schießens stark, selbst bis zur Vernichtung der Ernte abgemittelt habe. Die abwartende Haltung der Sachtreue ist demnach vollkommen berechtigt.

Herr Lehramtspraktikant M. Reimann sprach sodann über die Erdbeben in Baden im Jahre 1901. Das erste fand am 24. März zwischen 4.20 und 4.26 Uhr Morgens statt und betraf den südlichen Schwarzwald und die nordwestliche Schweiz. Die Erschütterung erreichte Stärkegrad 8 nach der von Futterer abgeänderten Borel'schen Erbenskala. Zu den am stärksten betroffenen Orten zählten die Ortshäfen im Wiesenthal, an der Rheinthalpforte und im Rinstertal. Das pleistocäne Gebiet lag im unteren Wiesenthal. Der Vortragende gab dann einen Ueberblick über den geologischen Bau des betroffenen Gebiets. Seine Ausführungen führten zu folgendem Ergebnis:

Das Erdbeben entstand durch eine Verschiebung von Sedimenten im unteren Wiesenthal. Von hier pflanzte sich das Erdbeben weiter nach Nordosten und Südwesten als nach anderen Richtungen fort. Im Osten und Westen ist das Schüttergebiet durch Verwerfungslinien abgegrenzt. Die Rheinthalpforte erweist sich als ausgezeichnete Schütterlinie. Das zweite Beben fand am 22. Mai zwischen 7 Uhr 57 und 8 Uhr 8 Morgens statt und betraf ebenfalls das Wiesenthal. Als Ursache dieses Bebens ist gleichfalls eine Dislocation anzunehmen.

Handel und Verkehr. Mannheim'scher Effektendebrief vom 20. Dez. (Offizieller Bericht.) Die glänzende Stimmung für heimische Versicherungs-Aktien hält an. Bad. Schiff-Abschreibung-Aktien wurden heute zu 520 M. pro Stück gehandelt, Continental bei 275 M. gefragt, ebenso Mannheim zu 395 M. und Oberthüringische zu 260 M. Ferner notierten höhere Kurse für Rhein. Hypoth.-Bank-Aktien 171.75 G., Bad. Brauerei-Aktien 136 G., und für die Aktien der Aktiengesellschaft für Selbstindustrie 119 G. Ostjahr-Aktien stellten sich 119 G., 120 G., Ostjahr-Obligations 96.60 B., 96.50 G., Zellstoffabrik Waldhof-Obligations 102.40 G., 102.50 B.

Mannheimer Gelddeberrief vom 20. Dez. Die Stimmung war bei unveränderten Forderungen ruhig. Die heutigen Notierungen sind: Saxonsta 129 bis 134 M., Südrussischer Weizen 127 bis 136 M., Kaukas II 134-135, Weizen 136-000 M., La Plata-Weizen 000-000 M., feine Sorten 137-000 M., Rumänischer Weizen 000-000 M., russischer Roggen 106-107 M., Weizen-Mais 118-000 M., La Plata-Mais 113 M., Futtergerste 100-000 M., amerikanischer Hafer 000-000 M., russischer Hafer 127-129 M., Bruna russischer Hafer 132-144 M.

Am 21. Dez. Zwischen einer Anzahl westdeutscher Eisenwerke ist eine Vereinbarung erfolgt, den Preis für Fluß-Stabeisen nicht mehr unter 100 M. festzusetzen. (Köln. Ztg.)

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen. Sonntag, den 22. d. M.: Abelsheim. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zur Rose in Kleinholzheim Landw. Besprechung. Eppingen. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zur Sonne in Schüßleren Landw. Besprechung. Neustadt. Nachm. 3 Uhr Landw. Besprechung über Viehverversicherung im Gasthaus zum Hirschen in Teppenhofen. Weß. Nachm. 3 Uhr in der Bahnhofrestauration Wittich in Efringen Generalversammlung der Markgräfler Viehwirtschaftsgenossenschaft.

Paderborn, 21. Dez. Amtlich wird gemeldet: Der D-Zug 31 mußte auf der Straße Paderborn-Altenbeken halten, weil ein Pferd unter der Maschine des Bogens gerathen war. Der dem Zuge folgende Personenzug 399 stieß von hinten auf den D-Zug. Für den Personenzug stand das Fahrtsignal. 5 Reisende wurden getödtet, 10 Reisende schwer, 12 Reisende leicht sowie 6 Zugbeamten leicht verletzt. Bisher sind die Namen folgender Reisenden festgestellt: Todt: Agent Pitkhan-Berlin, stud. chem., Weich aus Bartenstein, Max Zimmermann von der Musikschule in Köln. Der Materialschaden ist bedeutend. Beide Geselle sind gesperrt. Eines derselben war gestern Abend wieder frei, das andere wird heute für den Verkehr wieder geöffnet sein. Der Verkehr wird durch Umstellen anstandslos erhalten. Die Toten und Verwundeten wurden nach Paderborn in's Hospital gebracht.

hd Berlin, 21. Dez. Ueber das Eisenbahnunglück bei Altenbeken wird noch gemeldet: Der Zusammenstoß erfolgte, als man bei Tisch im Speisewagen saß. Alles Geräth in demselben wurde zertrümmert. Die Nachschubmaschine wurde in der letzten Wagen, einen solchen dritter Klasse, hineingefahren. Die beiden Maschinen des Personenzugs schwebten mit den Streifen aufeinander in der Luft. Mit allen zu Gebote stehenden Mitteln wurde an der Befreiung der Verunglückten gearbeitet. Eine halbe Stunde nach erfolgter Katastrophe fing der Wagen durch die aus der Maschine fallenden glühenden Kohlen zu brennen an. Um 1.30 Uhr, erst 1 Stunde nach dem Zusammenstoß, kam ein Hilfszug aus Altenbeken. Die Verwundeten haben Arm- und Beinbrüche. Bei den Todten sind die starke Bruchverletzungen. Bis gestern Abend waren 5 Todte geborgen. Etwa 10-12 Leichen mögen unter den Trümmern liegen geblieben sein. Der letzte verunglückte Wagen war stark besetzt. Zumeist waren es Männer. Nur wenige Frauen mit 1 oder 2 Kindern sind in diesem Unglückszuge gesehen worden. Die Zahl der Verunglückten soll sich auf 21 belaufen. Der Zugszusammenstoß selbst erfolgte bei Nebel.

Nach einem Telegramm aus Paderborn ist das Befinden der schwerverwundeten Personen, die stundenlang im Schnee gelegen haben, bedenklich. Alle sind sehr schwach.

Eisenbahnunglück eines D-Zugs „Köln-Berlin“. (Telegramme.) = Kassel, 21. Dez. Die Eisenbahndirektion Kassel giebt bekannt: Gestern Mittag kurz nach 12 Uhr ist der Personenzug 399 Soest-Gülden bei Station Altenbeken auf den auf der Strecke haltenden D-Zug Nr. 31 Köln-Berlin aufgefahren. Dabei wurde der letzte Wagen des D-Zuges stark beschädigt. Eine Anzahl Reisender ist erheblich verletzt. Nähere Angaben liegen hier noch nicht vor.

= Kassel, 21. Dez. Die Eisenbahndirektion Kassel giebt bekannt: Es ist bisher festgestellt, daß bei dem Unfall bei Altenbeken 5 Personen getödtet und 10 schwer verwundet wurden. Der Verkehr wird eingeleitet. Die Schnellzüge von Berlin werden über Holzminnen-Scheriede befördert. Von Paderborn sind Ärzte und Hilfspersonal mittelst Sonderzuges nach der Unfallstelle abgegangen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 20. Dez. Die Enthüllungen über Vorkommnisse und angebliche schwere Mißbräuche bei der Landwirtschaftskammer der Provinz Posen haben der „Nat.-Ztg.“ zufolge zu einem sofortigen energischen Eingreifen und erneuter Untersuchung der angegebenen Fälle geführt.

K Kopenhagen, 21. Dez. Die nationale Erregung gegen die von der Regierung vorbereitete Abfertigung der dänischen Ausflüchter an die Vereinigten Staaten ist eine ungeheure. Der berühmte Literaturhistoriker Georg Brandes erklärte es für notwendig, daß die Einwohner der Insel durch eine Abstimmung um ihre Einwilligung befragt werden. Er weist dabei auf die Verhandlung hin, die die Einwohner der Philippinen und die Negerbewölkerung in den Südstaaten und auf Cuba von den Amerikanern erfahren.

= Brüssel, 20. Dez. Die Repräsentantenkammer hat mit 76 gegen 30 Stimmen die Regierungsvorlage betreffend Abänderung der Zuckersteuergesetzgebung angenommen.

K Paris, 21. Dez. Auf der gestrigen Tagesordnung der Kammer stand die Interpellation Collaod über Mandverunfälle beim 88. Infanterie-Regiment. Der Kriegsminister stellte entschieden in Abrede, daß die Soldaten revolutionäre Lieder gesungen gegen die Vorgesetzten demonstriert hätten, um Unmuth über allzu große Zumuthungen Luft zu machen. Daß ein Soldat während des Marches starb und daß dazu ein Offizier äußerte: „Es ist besser Mannschaften als eine Distanz zu verlieren“, giebt der Kriegsminister mit der Bemerkung zu: „Wer hätte noch nie eine Dummheit ausgesprochen!“ Die Regierung erhielt schließlich ein Vertrauensvotum.

hd Sofia, 20. Dez. Die politische Lage bleibt unangeführt. Die Regierung konnte sich bis jetzt mit Ginzurechnung von höchstens 16 Stambulowisten etwa 70 Stimmen für die Monopol-Artikelform sichern. Mithin ist das Zustandekommen einer diesem Projekt günstigen Kammer-Majorität zweifelhaft. Die Oppositionsführer versicherten dem Fürsten, daß die Finanzlage seitens der Regierung tendenziös übertrieben geschildert werde.

K Bukarest, 20. Dez. Der deutsche Gesandte v. Riberlen-Wächter, der sich bereits seit mehr als einem Monat auf Urlaub befindet, soll, wie es heißt, auf seinen Posten nicht mehr zurückkehren, sondern für einen andern Wirkungskreis ansetzen sein. Herr v. Riberlen-Wächter kam vor nicht ganz zwei Jahren an Stelle des in den Ruhestand getretenen, allseits beliebten Grafen Bray hierher.

= Konstantinopel, 19. Dez. (Wiener Korr.-B.) Wie jetzt verlautet, ist die Angelegenheit des französischen Staatsangehörigen Bartisol, des Erbauers des Hafens von Saloniki, nunmehr dahin geregelt, daß ihm die Civilliste unter gewissen Bedingungen den Ertrag des Hafens von Saloniki auf fünf Jahre überlassen hat.

= Konstantinopel, 20. Dez. Wie die „Köln. Ztg.“ meldet, wächst täglich die Zahl der aus der Türkei geflüchteten Armenier, Einzelner, sowie ganzer Familien. Die Lage der Geflüchteten ist schrecklich. Unter ihnen tragen zahlreiche die Spuren türkischer Bestialitäten. Einem 13-jährigen Knaben wurde die Hunge ausgeschnitten und die Beine durchgeschnitten. Giftige Greise haben den Rücken mit Wunden bedeckt. Nach Aussagen der Unglücklichen gehören Vererbung und Ermordung von Armeniern in der Türkei zu den alltäglichen Erscheinungen, ohne daß die türkischen Behörden einschreiten. Besonders schrecklich soll die Lage der Armenier in den entlegenen türkischen Provinzen sein. Falls diese Angaben sich bewahrheiten, dürften erneute energische Vorstellungen des Reichs dem Sultan bevorstehen.

= Bombassa, 20. Dez. (Neutermelbung.) Die Legung der Schienen der Ugandabahn ist bis zum Victoria-Nyanza vollendet. Der Schienenstrang erreichte gestern Abend das Meer.

= Bombay, 20. Dez. Der Sultan hat einen Gesandten nach Koweit entsandt, um den Scheik Mabarak, der den englischen Schutz anrufen, aufzufordern, nach Konstantinopel zu kommen und dem Sultan als seinem Souverain seine Ehrfurcht zu bezeugen. Der Sultan droht Mabarak mit Abfertigung, falls er sich weigert. Der Gesandte ist an Bord eines türkischen Kanonenbootes eingetroffen. Dem Vernehmen nach hat er jedoch die Erlaubniß nicht erhalten, an Land zu gehen. Mabarak rief wiederum den englischen Schutz gegen die Drohungen des Sultans und gegen den angedrohten Angriff durch den Sultan von Rejd an, der, von der Türkei aufgestellt, eine zweite Armee zusammengezogen haben soll. Zwei englische Kriegsschiffe befinden sich jetzt in Koweit. Der russische Kreuzer „Barjaj“ ist im Golfe angekommen. Der Kommandant des Schiffes besuchte den Sultan von Muskatat. Russische moxabomische Sachverständige haben Ormuz und Kishm, die Bender-Abbes gegenüberliegen, besucht, um die Gesundheitsverhältnisse jener Plätze zu untersuchen.

K Buenos-Aires, 21. Dez. Vor dem Palais des Präsidenten demonstrierte ein großer Volkshaufe, welcher schrie: „Lieber den Krieg als diplomatische Noten!“ In ca. 14 Tagen wird der Präsident eine Inspektion über die Truppen, die soeben mobilisiert werden, vornehmen. Brasilien, Bolivien, Peru und Uruguay rüsten, um ihre Neutralität aufrecht zu erhalten.

Der Kaiser und die Kunst. hd Berlin, 20. Dez. Ueber den Verlauf des Künstler-Abend beim Kaiser berichtet noch der „Lok.-Anz.“, daß der Kaiser sich gesprächsweise sehr scharf gegen die von gewisser Seite betriebene fabrikmäßige Herstellung von Denkmälern aussprach. Der persönliche Eindruck der gestrigen Rede des Kaisers sei überwältigend gewesen, wenngleich die von ihm entwickelten Ansichten im Kreise der anwesenden Künstler nicht durchweg Zustimmung fanden.

= Brüssel, 20. Dez. „Petit bleu“ verurtheilt in scharfen Ausdrücken die geistige Rede des Kaisers über die Bildhauerei und insbesondere seine Äußerungen über die von Konstantin Meunier vertretene „moderne“ Kunstströmung. Zft. 3.

Deutschfeindliche Demonstrationen. hd Berlin, 20. Dez. Gegenüber der Resolution, die in der von den alten Herren des „Vereins deutscher Studenten“ vorgestern abgehaltenen Versammlung gefaßt wurde, stellen die polnischen Studenten der Berliner Hochschule fest, daß die deutsche Kundgebung in der Universität kein Ausdruck etwaiger deutschfeindlicher Gefühle war und sein sollte. Die Demonstration sei lediglich gegen die Marxismus des Professors Schlegelmann

gerichtet gewesen und ein Protest gegen dessen vielfach die Polen aufs Tiefste beleidigende Ausdrücke.

= Berlin, 20. Dez. Für die Dresdener Beurlaubten sind jetzt 120 000 M. zusammengekommen; es würden also auf jeden Beurlaubten jetzt 5000 M. fallen. Die Sammlungen dauern indes noch fort.

hd Lemberg, 20. Dez. Auf Anregung eines Bürger-Komitees wurde ein Verein zum Schutze des Handels und Gewerbes, welcher die Mitwirkung aller Klassen der Bevölkerung anruft, im kräftig und erfolgreich einem Import preussischer Produkte entgegen arbeiten zu können, gegründet.

England und Transvaal.

London, 20. Dez. In der City kursierte heute das Gerücht, Cecil Rhodes sei ernstlich erkrankt.

hd London, 21. Dez. „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt: Die Behörden fahren fort Jengen zu suchen, um bei der Aburtheilung Kruglunger's gegen diesen auszusagen.

hd London, 21. Dez. Aus New-Orleans wird berichtet, daß seit Beginn des südafrikanischen Krieges 150 000 Pferde und Maultiere nach Südafrika abgeschickt worden sind.

= Lissabon, 20. Dez. Der Marineminister erhielt ein Telegramm aus Lourenco-Marques, wonach die Nachricht von dem Eindringen englischer Truppen auf portugiesisches Gebiet für unbegründet erklärt wird.

K Lissabon, 20. Dez. Der zwischen dem Gouverneur der portugiesischen Besitzungen von Mosambique und dem britischen Oberkonsul Lord Milner abgeschlossene Vertrag wird in hiesigen Regierungskreisen sehr beifällig aufgenommen, da er für die Einfuhr englischer Produkte nach Transvaal und den englischen Kolonien mit Hilfe eines ausgedehnten Transitverlehes durch Transvaal die günstigsten Bedingungen enthält. Dazu begünstigt der Vertrag auch die Einfuhr portugiesischer Arbeiter für die Gold- und Diamantgruben. Die vor Beginn des Krieges bestandenen Regulative und Abkommen zwischen Portugal und Transvaal werden zu Gunsten Portugals vollständig gewahrt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafengebiet. Am 20. Dez. 2,85 m (19. Dez. 2,87 m).

Veranlagungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inserattheil zu erfahren.)

Samstag den 21. Dezember:

Anwaltschiffverein. 8 Uhr Weihnachtsfeier im Palmengarten.

Artillerieklub St. Barbara. 8 1/2 U. Generalversammlung im Lokal.

Athletenklub Germania. 8 1/2 U. Übungsabdt. i. Lokal s. Fußbaum.

Athletengesellschaft. 7 1/2 Uhr Weihnachtsfeier im Lokal.

1. Karls. Jückerklub Salamander. 9 U. Weihnachtsfeier Hotel Weiß.

Reinhold. 9 U. Zusammenkunft im Prinz Karl.

Reinhold. 8 1/2 U. Hauptversammlung im Löwenraden.

Odenwaldverein. 8 Uhr Weihnachtsfeier im Rheinischen Hof.

Verkeo. 8 1/2 U. Vorstellung.

Rheinklub Altmanna. 9 Uhr Klubabend in der Rose.

Ruderverein Sturmvoegel. 9 Uhr Vereinsabend im Palmengarten.

Süddeutscher Marineklub. Vereinsabend im Lokal.

Schweizer Ankerklub-Verein. 9 U. Veranlag. i. d. Göthehof.

Turmgesellschaft. 8 U. Weihnachtsfeier im kleinen Festhalleaal.

Ver. ehem. gelb. Dragoner. 7 1/2 U. Zusammenkunft im Lokal.

Schützverein oder Kavaler. 9 U. Versammlung im Salinen.

Samstag den 22. Dezember:

Festhalle. 4 Uhr Konzert der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments.

Kolossium. 4 und 8 Uhr Vorstellung.

Verkeo. 4 und 8 1/2 U. Vorstellung.

Schwarzwaldder. Ausflug. Abfahrt 8 1/2 U.

Schützverein oder Kavaler. Ausstellung im Löwenraden.

Neuangekommene Bücher und Schriften.

(Zu beziehen durch A. Bielefeld's Buchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.)

Statistik für Koch- und Tischbedienten, bearbeitet von Professor S. Vonderlinn. Stuttgart, Verl. von Julius Maier. 4 M.

Das Schulhaus, 3. Jahrgang. Herausg. von L. A. Banjelov. Schulhaus-Verlag, Berlin-Tempelhof. Jährlich 12 Hefte. Preis 6 M.

für den ganzen, 8 M. für den halben Jahrgang.

Wörterbuch-Kalender für Aneipisches Heilverfahren 1902. Verlagsgesellschaft. 2. Jahrgang. 50 Pfg.

Unter dem Deckmantel der Darmheiligkeit. Die Schwefeltherapie in den Krankenhäusern. Ein Hauptwort an Eltern und Vormünder von Johannes Stangenberger. Berlin, Verlag von Herrn. Walter. 50 Pfg.

„Dr. jur. Ludwig Hubert's Moderne kaufmännische Bibliothek“.

Leipzig, Robannplatz 3/5. Preis 50 Pfg.

Deutscher und Internationaler Patentkalender. Herausgegeben vom Patentamt in Karlsruhe. 1 M.

Seidenstoffe

von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.

Deutschlands größtes Spezialgeschäft

MIGHELS & CO. BERLIN SW. 19

Leipzigerstrasse No. 43. Bldg. Markers' strasse.

Leipzig, Bismarckstr. 10.

Vergessen Sie nicht,

für den Weihnachtsfest das Rex-Spiel zu besorgen. Wo nicht vorrätig, von dem Rex-Verlag, Bad Homburg. 6188a

Wie seit vielen Jahren, so bietet auch heute die Firma Julius Strauss, Karlsruhe, Kaiserstr. 143 als passende Weihnachtsgeschenke in großer Auswahl: Japans, Schellen, Sittentragen, Charpen, Gürtel, Schürzen, Kuierböde, Taschenmesser, Kragen, Cravatten, Federböde, Nischenböde, Pelzgarmenten und viele Rippen-Gegenstände zu sehr billigen Preisen. 2302

Sehr vorthell alle Kaufgelegenheit.

Atelier für Zahnheilkunde, Technik & Operation

H. Gräbener Bruchsal

Kaiserstr. 23. Soap- & Färbelager

Anmeldungen erbeten

Zum Einjährigen-Examen

Primaer, Fährlch- u. Kadetten-Examen bildet in kleinen Abtheilungen, individuell nach bewährter Methode das Institut Fecht in Karlsruhe aus. Seit 1876 haben nachweislich von 606 Geprüften 557 bestanden. Vorzugl. Empf. im Prosp. Eintritt jederzeit.

Hitz-Schirme

jede Preislage, bestes Material, hochelegant, willkommen

Leonhard Hitz, Fabrikgegr. 1839

183 Kaiserstrasse 183. Weihnachtsgabe. Neueste Marke „Smart“.

Hôtel Friedrichshof

Neues vornehmes Weinrestaurant. Sehenswerthes Bierrestaurant.

Täglich frische Ostender Austern Dtzd. Mk. 2.40.

Winter-Primeurs: ff. Malossol-Caviar hochfeiner Beluga-Caviar frische Hummern Strassburger Gänseleberpasteten Gänseleber-Trüffelwurst weisse Gänseleber, kalt und warm marinirte Angelloti. 14788 Grosse und kleine Säle zu vergeben.

HAASENSTEIN & VÖGLER

Annahme von Anträgen für alle Zertifikate & Fachzeitschriften.

Eingeführte, bedeutende Lebensversicherungs-Gesellschaft mit Aussteuer- und Volksversicherungs-Abtheilung sucht zum baldigen Eintritt bei hohen Bezügen an Geschäft, Nebelgehältern u. einen fleißigen und intelligenten 14525,16,2

Aussenbeamten.

Auch solche Herren mögen sich melden, welche noch nicht in der Branche thätig waren. Dieselben werden die nöthigen Anstellungen erhalten. Schriftliche Offerten unter F. 3693 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Reelle Heirath.

Erläuteter Geschäftsman mit gut gehendem Geschäft, Mitte 40er Jahre, mit angenehmen Menschen, kath., wünscht sich in Nähe zu verheirathen. Fräulein im Alter von 18-28 Jahren, mit 3-4 Tausend Vermögen, werden höflichst gebeten, gef. Offerten mit Bezeichnung der Photographie niederzuliegen unter R. 3597 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. Discretion Ehrensache. 14741,3,1

Maurermeister.

Ein Herr, 30 Jahre alt, verheiratet, möchte in ein rentables Bau-geschäft als Theilhaber eintreten. Derselbe kann vorläufig 6-7000 Mark einlegen, später bedeutend mehr. 14743 Offerten unter F. 3696 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 2,1

Wirthschafts-Berlauf.

In der Nähe von Karlsruhe ist eine gutgehende Wirthschaft mit großem Wein- und nachweisbarem Bierverbrauch von 67-70 Hektol zu verkaufen. Offerten unter N. 3693 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 14785

Wohn- und Schlafzimmer

elegant möblirt, sucht besserer Herr im westlichen Stadttheil. Separater Eingang erwünscht. Gef. Offerten nebst Preisangabe unter M. 3692 an 14736 Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Der beste und billigste

Backhonig

ist Honig erster Güte. Das Pfund 1 Mark, 14253 empf. Fritz Bayn, Bienenwirthschaft u. Honighandlung, Erbprinzenstraße 28.

Max.

Bitte, gib Nachricht, wo Du bist, Deinen belämmerten Eltern. 6838a,2,2 M. und H. W.

Internationaler Club

Baden-Baden. Dem Internationalen Club steht eine größere Anzahl sehr vieler Bälle, Bälle und Bälle zur Verfügung, welche zu dem Preise von 80 Pfg. pro Spiel und bei Abnahme von mindestens 5 Duzend zu gleicher Zeit zu dem Vorzugspreise von 60 Pfg. pro Spiel im Sekretariat des Club abgegeben werden können. 6833a,2,1 Das Sekretariat des Internationalen Club.

Nur allein bei

Menzenhauer

Gitarre-Zithern

nebst den unterlegbaren Notenblättern zu beziehen. Das Stimmen der Zithern wird schnellstens besorgt. 14583

Fritz Müller,

Musikalienhandlung, Kaiserstr. 221, nächst der Douglasstr.

Ein fleißiges braves Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, wird auf 1. Januar gesucht. Zu erfragen: B20428 Ludwig-Wilhelmstr. 14 im Laden.

Großherzog. Hoftheater

zu Karlsruhe. Samstag, 21. Dezember 1901. Abdt. C (Grosse Abdomenstarten). 25. Abdomenstarten-Vorstellung.

Figaro's Hochzeit.

Romische Oper in vier Akten von B. A. Mozart. Dichtung von Lorenzo da Ponte.

Musikalische Leitung: Felix Wolf. Sceneische Leitung: Mathias Schön. Personen:

Graf Almabida . . . Javan Gorkom. Die Gräfin, seine Gemahlin . . . Idenka Fasbender. Figaro, Kammerdiener des Grafen Hans Keller. Suzanne, dessen Braut . . . Henriette Motil. Cherubin, Page des Grafen . . . Anna Gloder. Marcelina, Wirthschafterin im Schlosse . . . Christ. Frieblein. Bartolo, Arzt aus Sevilla . . . Al. Schaarschmidt. Pasillo, Musikmeister Hans Busfarb. Don Curzio, Richter Dr. Krausemann. Antonio, Gärtner, Suzanne's Oheim Wilhelm Meyer. Barbarina, seine Tochter . . . Frieda Meyer. Bawerinnen . . . Marie Hofmann. Wagnal. Bauer. Gerichtsbeamte. Dienerschaft des Grafen. Bauern und Bäuerinnen. Die Handlung geht im Schlosse des Grafen in der Nähe von Sevilla vor. Zeit: 1780.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kaffe-Eröffnung 1/7 Uhr. Mittels-Preise.

Sonntag

Montag

Dienstag

Ausnahme-Preise

für

Spielwaren.

Geschwister Knopf.



Kaiser-Panorama
38 Kaiser-Passage 38.
22. bis mit 28. Dezember:
Paris.
Welt-Ausstellung 1900.
II. Cyklus.

Städt. Badeanstalt (Bierordtbad).

Wegen Vornahme von Unterhaltungs- und Hauptreini-
gungs-Arbeiten bleibt die

Schwimmhalle

vom 25. d. Mts. an bis einschl. 4. Januar l. Jhr.

geschlossen.

Karlsruhe, den 20. Dezember 1901.

Städt. Badeanstalt (Bierordtbad).

Hofstetter. 14727.21

Mariage.

Schwester sucht für ihren Bruder,
in sehr guter Position und Zukunft,
da es ihm wegen langjährigem Aus-
enthalt im Auslande an passender
Damenbekanntschaft fehlt, ohne dessen
Vorwissen ein gebildetes, häuslich er-
zogenes und vermögendes Fräulein
als Lebensgefährtin. Derselbe ist
31 J. alt, Christ, von samobatischen
Neuern, sehr gebildet und von tadel-
losem Ruf und Manieren.

Gef. Offerten mit Photographie
und genauer Particularien der Ver-
hältnisse, worüber strengste Discretion,
unter Nr. B20442 an die Expedition
der „Bad. Presse“.

Anonymes und von Vermittlern
wertlos.

Zugelaufen

ein Jagdhund, braun und weiß
mehrfach mit braunen Abzeichen. Sit
innerhalb 3 Tagen gegen Ersatzung
der Unkosten und des Futtergeldes
abzugeben, andernfalls wird der
Hund als Eigentum betrachtet.
Näheres am Bahnhof **Margzell**
(Albthal). 6863a

Divan!

gut gearbeitet, auf Weihnachten aus-
nahme. sehr billig zu verkaufen. Ge-
legenheitskauf! Schützenstr. 56,
Hof 118. Tagesverhältnisse. 120445

2 schöne silb. Herren-Memortoir-
Uhren, mehrere guterhaltene, sowie
3 schöne neue Heberzeuge, 1 großer,
schwerer Pelzrock-Mantel und 2
Naben-Mäntel sind billig zu ver-
kaufen. B20450

Wilhelmstraße 17, 11.

Ein Herd

ist billig zu verkaufen. B20454

Morgenstraße 11, 4. St., L.



Joekey-Club
Karlsruhe
Kaiserstr. 82a
Friedr. Emil Meyer
empfiehlt zu Weihnachtseinkäufen
sein auf's Reichhaltigste assortirtes
Lager eleganter Neuheiten in
**Herren-Wäsche und
Herren-Modeartikel**
in nur guten
empfehlenswerthen
Qualitäten zu den
billigsten Preisen.

Durlach.

Beliebteste Nähmaschinen

empfiehlt aus erster Hand unter reeller Bekienung

Fr. A. Wolf, Amalienstr. 6,

nächst der Maschinenfabrik Gritzner, A.-G.

Kataloge frei zu Diensten. 13451

Näh- u. Stickunterricht gratis.



Weihnachts-Ausverkauf!

Um mit meinem grossen Lager bis Weihnachten zu
räumen, unterstelle das ganze Waarenlager einem

reellen Ausverkauf.

Ich gewähre bis dorthin auf sämtliche Confection einen

Rabatt von 10-20 Prozent.

Reichhaltige Auswahl in:

Jackets, Paletots, Tuchkragen,
elegante lange **Frauenkragen, Golf-Capes,**
Abendmänteln, Regenmänteln,
Costümen, Costümeeröcken, 14694
Morgenröcken und Unterröcken,
Blusen in Wolle, Sammet (Panne) und Seide,
für Kinder **Jäckchen, Mäntel und Capes**
zu praktischen Weihnachtsgeschenken sehr zu empfehlen.

Kaiserstr. **92 Margarethe Dung** zwischen
Ritter- und Herrenstrasse

Spezialgeschäft für Damen- und Kinder-Mäntel.

Die besten Säger,

Hierbögel, Anarrien, Ferrarien,
Länge, Ritzenlinien, Vogel-
futter etc. erhält man in der
Zoologischen Handlung Her-
straße 20. 14582.7.4

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. 10229

Erbsprinzenstraße 21, 2. Stod.

Für Sammler!

Zwei **Ranunculus** von
Louis Napoleon (Lullu) in hübschem
Glas, garantiert echt, zu verkaufen.
Näheres in der Exped. der „Bad.
Presse“ unter Nr. 14668. 3.3

Kanarienvögel, gute Schläger,
sowie schöne Gemme sind billig zu
verkaufen bei Schneiderstr. **Weber,**
Fähringerstr. 1, II. B20889.2.3

Ein Harzer Edelroller,

großartiger Schläger, 1 Jahr alt,
mit ganz neuem hübschem Käfig, für
15 Mt. abzugeben. 3.3

Offerten unter Nr. 14667 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Bankkredit

und Wechselbank offerirt **Grumm,**
Weißbaden, Moritzstr. 42. 6832a

Bärenzwinger.
 Samstag den 28. Dezember 1901:
Ball
 im Museumssaal; Anfang punkt 8 Uhr,
 Ende 2 Uhr. 14712
 Näheres und Einzeichnungslisten
 im Zwinger und in der Stadtpotheke (Karlstr. 19).

Gesangverein Badenia.
 Mittwoch den 25. Dezember, am 1. Weihnachtstag, findet in
 den oberen Sälen des Hotel-Restaurant Nowak die diesjährige
Weihnachts-Feier
 beginnend Nachmittags 4 Uhr mit Kinderbescherung statt.
 Anschließend Abends 8 Uhr Familienabend.
 Einführungsrecht vollständig aufgehoben.
 Eine recht lebhaftige Beteiligung an diesem Fest wünscht
Der Vorstand.
 NB. Listen zum Einzeichnen der Kinder liegen bei den Herren B.
 Müller, Karlstraße 28, und M. Frisch, Marienstraße 54, sowie im
 Vereinslokal auf und wollen die für die Kinder etwa bestimmten
 Gaben bis längstens 25. d. M., 10 Uhr Vormittags, an den bezeichneten
 Stellen abgeben werden. 14739

Karlsruher Männerturnverein.
 Gut Heil!
 Unsere diesjährige
Weihnachtsfeier
 findet am 28. ds. Mts. im kleinen Festhallsaal statt,
 und laden wir unsere verehrl. Mitglieder nebst ihren
 Familienangehörigen hierzu freundlichst ein.
 Anfang 8 1/2 Uhr. Liste für Einzulegende liegt auf
 dem Turmplatze und bei Herrn Hofuhrmacher Devin,
 Kaiserstraße 124b auf. Tage für jede Karte 1 M.
 14690.2.1
Der Turnrath.

Karlsruher Turngemeinde.
 (1861.)
 Gut Heil!
 Unsere diesjährige
Weihnachtsfeier
 findet am Mittwoch den 25. ds. Mts. (1. Weihnachtstag)
 im Saale des Hotel Friedrichshof statt, wozu wir unsere verehrl.
 Mitglieder nebst Familienangehörigen ergebenst einladen.
 Beginn 7 Uhr Abends.
 Das Einführungsrecht ist aufgehoben.
 Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.
 14672
Der Turnrath.

„Salamander“
 Erster Karlsruher Ruderclub (E. V.)
 Samstag den 21. Dez. 1901,
 Abends 9 Uhr beginnend, findet in dem
 Festlich beleuchteten Saale des „Hotel
 Weiss“ (Kreuzstr. 32) unsere diesjährige
Weihnachts-Kneipe
 mit humorist. und musikalischen Unterhaltungen etc. statt, wozu
 wir unsere verehrl. Mitglieder hiermit herzlichst einladen.
 Karlsruhe, den 17. Dezember 1901. 14609.2.2
Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein E. V.
 Wilhelmstraße 14.
 Hiermit laden wir die verehrl. Mitglieder zu unserer
 am **Mittwoch den 25. Dezember d. Js., Abends 8 Uhr**
 stattfindenden
Weihnachtsfeier
 welcher Nachmittags 3 Uhr die
Kinderfeier
 vorangeht, ergebenst ein. 14725
Der Vorstand.

Zu verkaufen ein neuer schwarzer Tuckanzug (Gehrock), ein Cylinder und ein brauner Havelock. Zu erfragen Durlacher Allee 29a, rechts. B. 33
Gesucht ein großer Saal für einen öffentlichen Vortrag. Offerten unter Nr. B20953 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 33

Fast zur Hälfte der bisherigen Preise
 verkaufe ich die in meinem
Total-Ausverkauf
 noch vorräthigen Wintersachen in
Damen- und Kinder-Confection
 wegen baldiger Geschäftsaufgabe. 14480
S. Nathansohn,
 Kaiserstrasse 62, gegenüber dem Goldenen Hirsch.

Bäcker-Genossenschaft Karlsruhe
 Unsere verehrl. Kundenschaft benachrichtigen wir hiermit
 ergebenst, daß wir unsern Gehilfen anlässlich des **Weihnachts-**
festes eine Freinacht vom
25. auf 26. Dezember d. Js. gewähren.
 In dieser Nacht wird in den hiesigen Bäckereien **nicht**
gebäckt, weshalb wir unsere Kundenschaft ersuchen, sich schon
 den Tag vorher mit Backwaaren versehen zu wollen.
 Karlsruhe, 18. Dezember 1901.
 14682
 Der Vorstand: **Wilhelm Wilsor.**

Fröbel'scher Kindergarten
 der Südstadt. B20452
 Sonntag den 22. Dezember sind Nachmittags von 2 bis
 4 Uhr im Saale der Seminarschule, Ruppertsstraße, die
Weihnachtsarbeiten
 der Kinder ausgestellt und ladet zur Besichtigung freundlichst ein
Agnes Wick, Vorsteherin.

Christbaumfeier.
 Karlsburg.
 Samstag den 21. Dezember, Abends 8 Uhr
 beginnend, findet in meinem Lokal eine **Christbaumfeier** statt,
 wozu alle meine werthen Freunde und Stammgäste mit ihren
 Familienangehörigen freundlichst einladet. 14722
 Achtungsvoll
Fritz Häfele.

Christbaumfeier.
 Zu der am Samstag den 21. Dezember im
 Gasthaus zum Schiff, Zähringerstraße 54, statt-
 findenden **Christbaumverlosung** ladet Freunde und
 Bekannte freundlichst ein. B20453
B. Knab.

Accord- u. Schlagzithern
 alle Sorten, in einer Stunde
 erlernbar. Unterricht gratis!
Violen von 2 bis 150 Mark.
Spieldosen, Leipziger
Musikwerke mit tausenden aus-
 wechselfähigen Stücken. Alle Blas-
 instrumente in Holz u. Blech:
Clarinetten, Flöten, Trom-
peten etc. — **Christbaum-**
untersätze, Photographie-
Albums, Bierkrüge, Näh-
schatullen, Cigarrentempel, alles mit
Rußit — Notenpulte, Saiten, Violin- u.
Zitherkästen, sowie sämmtl. Bestandtheile zu billigen
 Preisen bei
 14716.3.1
C. Sattler, Musikinstrumentenmacher, Kaiserstr. 26.
 Reparaturen u. Stimmen der Instrumente
 schnell u. billig. Preislisten gratis u. franco, man bittet aber
 anzugeben, für welche Art Instrumente. **Reiche, Austausch**
 u. **Freihaltungen** gestattet. **Garantie** für jedes Instrument.

Karlsruhe, auf dem Festhalleplatz.
I Riesenzeit! Nur kurze Zeit!
 Sonntag den 22. Dezember, Nachm. 4 Uhr:
Grosse Eröffnungs-Vorstellung.
Dompteur Charles
 grösste Menagerie
 u. Raubthier-Dressur-Circus
 ist mit 20 Wagen per Extrazug hier eingetroffen.
 Grösstes Unternehmen in diesem Genre.
 Reichhaltiger Thierbestand:
 Bumber-Gephanen, 12 Löwen, Tiger,
 Leoparden, Eisbären, Tapir etc.
Grösste Raubthier-Dressur-Vorstellung
der Welt.
 Neu! Noch nie gesehen! Neu!
Stauen erregender Löwen-Ringtampf.
 Der berühmte Löwenbändiger **Loutou** wird in jeder Vorstellung mit
 einem Löwen bis zur Entscheidung ringen.
Grösste Attraktion des 20. Jahrhunderts.
Nero, ein männlicher Löwe, als Kunstreiter zu Pferde.
Löwe als Seiltänzer. 14715
 Eine noch nie gesehene Dressur mit einer Gruppe wild eingezogener
Panther, die gefahrvollste aller Raubthierdressuren.
Die Triumphfahrt des Löwen. Elephanen als Akrobaten.
Haupt-Dressur- und Fütterungs-Vorstellung.
Wochentags: Nachmittags 5 Uhr und Abends 8 Uhr.
Son- und Festtage: Nachmittags 4 Uhr, 6 Uhr u. Abends 8 Uhr.
Preise der Plätze: 1. Platz 1 M., 2. Platz 50 Pf., Kinder
 unter 10 Jahren: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
 Hochachtungsvoll **Dompteur Charles.**
 Ohne Konkurrenz! Neben der Menagerie: **Colosseum.** Ohne Konkurrenz!
 Lebend! **Prinzess Emma** Lebend!
 die kleinste Dame der Welt, 80 Ctm. hoch, 16 1/2 Jahre alt.

Consum-Geschäft
Pasquay & Lindner
 I. Haupt-Depot: **St. Johann a. d. S.**
 II. Haupt-Depot: **Strassburg i. E.**
 Filialen an fast allen größeren Plätzen im Saargebiet, Pfalz,
 Baden, Elsass und Lothringen.
Geschäfts-Eröffnung.
 Einem titl. Publikum von Durlach und Umgebung zur
 gefl. Kenntnissnahme, daß wir am heutigen Tage in dem Hause
 der Frau Wwe. Bierbrauer Mayer,
Hauptstraße Nr. 64
 eine **Verkaufsstelle** errichtet haben.
 Es kommen daselbst zum Verkauf: **Sämmtliche Colonial-**
waaren, Delicatessen und Conserven, sowie Wild, Geflügel und
Fische in nur Ia. Qualitäten, infolge direkten Einkaufes zu
 denkbar billigsten Preisen.
 Besonders hervorzuheben wollen wir auf unsere nach patentirtem
 Verfahren gedarrten Kaffees, sowie auf unsere Fleischwaaren
 eigener Räuherci.
 Ferner empfehlen: **Punsch-Essenzen, Liqueure, Brantweine,**
sowie Chocoladen, Thee, Biscuits, Vanille und Süßfrüchte.
 Zudem wir hoffen, daß auch hier, wie an allen anderen
 Plätzen, unser Unternehmen als ein sehr vortheilhaftes begrüßt
 wird, bitten wir um recht zahlreichen Zuspruch und sichern wir
 dagegen stets prompte und reelle Bedienung zu. B20433.3.1
 Hochachtung!
Pasquay & Lindner, Consum-Geschäft.
Diskontkarten werden reich und billig angefertigt in der
 Druckerei der „Badischen Presse“.

Festhalle.
 Sonntag den 22. Dezbr. 1901, Nachmittags 4 Uhr,
 veranstaltet die gesamte Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regiments,
 unter Leitung des Königl. Musikdirektors Adolf Boettge, ein
Concert de Musique Française.

Programme.

I. Orchestre d'instruments à cordes.
 1. Le Régiment de Sambre — et — Meuse A. Turlet.
 Marche nationale de défilément.
 2. Overture „Les noces de Jeanette“ V. Massé.
 3. Sérénade de la Suite „Impressions d'Italie“ G. Charpentier.
 4. Eternelle Ivresse. Valse des Fiançailles L. Ganne.
 5. L'Arlesienne-Suite G. Bizet.

II. Musique militaire.
 6. Overture „Le Roman d'Elvire“ A. Thomas.
 7. Danse Macabre Poème Symphonique Saint-Saëns.
 8. Marche Nationale Parisienne D. F. E. Auber.
 9. Intermezzo, Ballet Nalla L. Delibes.
 10. Musique historique en forme de Selection du temps des rois de France de Louis XIII à Napoléon III Fr. Basin.

Eintritt: } Abonnenten . . . 20 Pfg.
 } Nichtabonnenten . . . 50 „ 14724
 Programm 5 Pfg.

Variété Perkeo.
 Heute Samstag den 21. Dezember:
Grosse Gala-Vorstellung
 Anfang Abends 8 1/2 Uhr. 14734
 Sonntag den 22. Dezember:
Zwei grosse Vorstellungen.
 Anfang Mittags 4 und Abends 8 1/2 Uhr.
 Von 11-1 Uhr Frühchoppen-Concert.
 Kaufleute sämtlicher z. H. engagierten Artisten bei freiem Eintritt.
 Donnerstag d. 26. Dezember, am 2. Weihnachtstage, Stephantag:
 2 grosse Vorstellungen Mittags 4 u. Abends 8 1/2 Uhr.
 Von 11-1 Uhr Frühchoppen-Concert mit freiem Eintritt.
 Für gute Küche, ff. Stoff Bier, Kaiserbräu und Pilsner, sowie nur
 reine Weine, offen und in Flaschen, ist bestens gesorgt.
 Es ladet höflich ein P. Fröh.

Eichbaum.
 Sonntag den 22. Dezember, von 4-11 Uhr:
Große Musik-Unterhaltung
 ausgeführt von der Kapelle Sinfonia (früher Schwarzwaldklub).
 Eintritt frei. B20447
 Es ladet höflich ein Ernst Geuggelin.
 In den neuhergerichteten Lokalitäten

„zum Blumenfels“
 kommt über die Feiertage 14686

Bockbier
 zum Ausschank.
 Solches wird auch von Montag ab von der Brauerei in
 Flaschen versandt und bei Bestellungen von 5 Flaschen an zugeführt.
Brauerei Wilh. Fels, Kriegstraße 118.

„Immer fertig“ * „Ever Ready“

Elektrische
Taschenlampe, Reiselampe,
Uhrständer, Leuchter, Haus-
lampe, Leuchtuhr, Spazier-
stock zu Original-Fabrikpreisen bei

J. W. Krautinger, Hofmechaniker u. Optiker.

!!!Weihnachts-Geschenke!!!
 Postkarten- und Photographialben, Schreib-
 mappen, Tagebücher, Postes, feine Ledernotes,
 Briefcassetten, Bronceartikel, Lederwaren, zu
bedeutend reduzierten Preisen. 14148.87
Karl Eug. Duffner
 Papier- und Schreibwaaren-Handlung
 Karlsruhe, Kaiserstraße 56. Telephon 1226.

Polyphon-Musikwerke,
 Drehorgeln, mit Metallnoten,
 direkt vom Fabrikationsplatz.
 Ziehharmonikas, Concertinas, Bandoneons,
 Zithern, Violinen, Mandolinen,
 nur erstklassige Fabrikate,
 gegen Barzahlung mit hohem Rabatt auch
 gegen geringe Monatsraten **offerten**

Jänichen & Co., Leipzig.
 Kataloge portofrei.

Eine neue Sendung echter
Harzer Kanarien
 ist heute eingetroffen und empfehle
 solche als passende Weihnachtsgeschenke.
Otto Höllmüller,
 Herrenstr. 20.

Christbaumständer
 von 40 Pfg. an empfiehlt
 in großer Auswahl
J. Bähr, 14708.42
 Waldstraße 51.

L. z. Tr.
 23. XII., 1/9 U. A.
 Kzehn.

Schwarzwald-Verein
 (Section Karlsruhe).
 Sonntag den
 22. Dezember 1901
Ausflug.
 Bähl — Windeck
 — Neusatzek —
 Bärenstein (Mittag-
 essen) — Oberthal.
 Marschzeit 5 Std.
 Guts Schuhe und Stachelstock.
 Abfahrt hier 8 1/2 Morgens.
 Zugwechsel in Oos.

Gesangverein
Concordia.
 Mittwoch den 25. Dezember,
 Mittags 4 Uhr,
 findet im kleinen Saale der
 Festhalle
Sinderweihnachtsfeier
 statt.
 Die verehrl. Vereinsmitglieder
 werden zu zahlreicher Beteiligung
 freundl. eingeladen. 14737
 Der Eintritt ist durch den alten
 Stadtgarteneingang zu nehmen.
 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
„Merkur“ Karlsruhe.
 Heute Abend 9 Uhr beginnend
 gesellige Zusammenkunft
 im Vereinslokal Café Prinz Carl.
 Der Vorstand.

Vereinsabend:
 Samstag den 21. Dezember im
 „König von Württemberg“, Ad-
 ler- und Jahrgängerstr. 66.
 Ehemalige Angehörige der Marine
 sind freundlichst eingeladen.
 Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel
 heute Samstag
 Abend,
 präzis 9 Uhr,
Vereins-
abend
 im Lokal Palm-
 garten.
 Wir bitten um vollständiges Er-
 scheinen.
 Der Vorstand.

Poseidon
 Karlsruher Schwimmverein.
 Jeden Montag
 Abends 8-9 Uhr
Schwimmabend
 im Bierordtsbad.
 Der Vorstand.
 Schwimmfreunde
 willkommen.

Rheinklub „Allemania“.
 Samstag
 präzis 9 Uhr:
Club-
Abend
 im
 Gasthaus z. „Rose“
 Freunde und Gönner willkommen
 Der Vorstand.
 Gebrauchter zweifamiger

Gasherd
 zu kaufen gesucht.
 Offerten mit Preisangabe unter
 Nr. 14741 an die Expedition der
 „Bad. Presse“.

Zuchtverein edler Kanarien
 KARLSRUHE
 Samstag den 21. ds. Mt.
 Abends halb 9 Uhr:
Vereins - Abend
 im Restaurant zum Salmen
 (Nebenzimmer), Ludwigplatz.
 Der Vorstand.

Akkordzithern
Akkordzithern
Akkordzithern
 alle möglichen Systeme
 von Mt. 6.50 an
 in reicher Auswahl. 14686
Fritz Müller,
 Kaiserstr. 221,
 nächst der Douglasstr.

Kaiser - Kronz,
 vorzüglich zu Wein, Thee, Kaffee zc.
 Als Festgeschenk sehr geeignet. Preis
 3 Mt. 15 Pf. incl. Verpackung und
 Porto. (8-10 Tage haltbar).

Hofconditorei Albert Neu
 Karlsruhe. 14217.87

Eier! Eier!
 ganz frische, schönste Waare!
 14254* 100 Stück
Ernter, schwerste, M. 8.50
 und M. 10.—
Siedeler, 50-60 g, M. 6.80,
Bader, Kaffee M. 5.70.
 Abgabe jedes Quantum!
W. Eppler, Gartenstr. 12.

Unter'm Christbaum
 darf der
Wabenhonig
 nicht fehlen. Das Pfund zu 1,50 Mt.
 empfiehlt 14252*
Fritz Bayn,
 Bienenwirtschaft u. Honighandlung,
 Erbprinzenstraße 28.

Schöner Zimmerjahn,
 bestes Mittel a. kalte Führe, herrliche
 Weihnachts-Geschenke. Handschaden-
 Teppichfelle, wolfiger u. weißer (in Glä-
 ser 4-7 Mt. Angora, China, Fiegen-
 u. alle mod. Belagter, auch in Pelz-
 schuhen, Schlitten- und Chaiselongue-
 Decken v. 18 h. 115 Mt. 3 Mt. Preisl.
 fr. auch üb. Fuhäder u. Taschen. 6852
 W. L. Bohmann Kürschn., Witten, Luhe.
 Spezial-Pelz-Teppich-Verhandlungsgeschäft

Hund verlaufen!
 Meine Wolfshündin Deutsche
 Schäferhündin, „Flora“, dunkelwols-
 grau, hat sich verlaufen. Wiederbring.
 Belohn. Vor Anlauf wird sehr ge-
 wärt. Nachricht an Lehrer Grangot
 i. Zingen b. Wülferdingen. 6853

Prachtvolles
Pianino
 selten schönes Instrument,
 ist billig unter Garantie
 zu verkaufen.
 Anzusehen zwischen 12 und
 1 Uhr Altlandstraße 3,
 3. Stod 14726.41

Zu Weihnachts-Geschenken.
 Wegen Ueberfüllung meiner
 Vorräte verkaufe ich billig prächt-
 ige kleinere Exoten aller Gär-
 tungen. Diefelben sind schönmännlich,
 nach Prinzipien von Dr. Ruß einge-
 wöhnt und verpflegt und mit den
 ersten Preisen prämiert. 14740
 Ferner gebe ich noch einige wunder-
 schöne, hochrothe Doppelaffen ab.
Emil Seubert,
 Durlach, „Waldhorn“, 3. Stod.

Wegzugsalber
 ist ein ganz vorzüglicher vierarmiger
 Herd zu verkaufen. Wo? sagt
 die Exped. der „Bad. Presse“ unter
 Nr. B20455.

Todes-Anzeige.
 Theilnehmenden Freunden und Bekannten
 die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber
 Gatte, Vater, Grossvater, Schwiegervater, Onkel
 und Schwager
Ludwig Fässler,
 Wagenwärter a. D.,
 heute Früh 1/10 Uhr nach längerem Leiden
 sanft entschlafen ist.
 Karlsruhe, 20. Dezember 1901.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag
 1/4 Uhr statt.
 Trauerhaus: Luisenstr. 37. 14731

Statt besonderer Anzeige.
 Tiefbetrabt machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass es
 Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere teure Tochter und
 Schwester
Ida Vollmer
 von ihrem langen, schweren Leiden heute Mittag 12 Uhr im Alter
 von 19 1/2 Jahren durch einen sanften Tod zu erlösen.
 Karlsruhe, den 20. Dezember 1901.
 In tiefster Schmerze:
Frau Hauptlehrer Vollmer Ww.,
Minna Vollmer.
 Die Beerdigung findet Sonntag den 22. Dezember, Nach-
 mittags 1 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
 Trauerhaus: Kornblumenstraße 1, I. St. 14719

! Blumenkohl !
 Bei Abnahme von Original-Körben mit 18 Stück von frisch
 eingetroffenem direktem Waggon aus
Neapel
 per Stück nur 19 Pfg.; im einzelnen Verkauf 20 u. 22 Pfg.
 per Stück liefert in schönster Waare 14746.81

Pannasch,
 Bier- und Obstgroßhandlung,
 Telefon 1453, Bähringerstraße 50.
 Jeder Auftrag wird für Karlsruhe franco Haus zugeführt.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
 Theilnehmenden Freunden und
 Bekannten zur Nachricht, dass es
 Gott dem Allmächtigen gefallen
 hat, unsern lieben Gatten, Vater
 und Großvater
Jakob Kiessel
 nach langem schwerem Leiden im
 83. Lebensjahre zu sich zu rufen.
 Im Namen der trauernden
 Hinterbliebenen:
Frau Sophie Kiessel
 nebst Söhnen.
 Die Beerdigung findet am
 Sonntag den 22. d. Mt., Vor-
 mittags 1 1/2 Uhr, von der
 Friedhofkapelle aus statt.
 Trauerhaus: Waldhornstr. 49,
 3. Stod. B20443

Bewandter Buchhalter,
 5 J. in großem Baugeschäft und 5 J.
 Korrespondent in einer Fabrik, sucht
Stellung. Offerten unter Nr.
 142038 an die Expedition der „Bad.
 Presse“ erbeten. 43

Wohnungen
 zu vermieten.
Kaiser-Allee Nr. 145 sind zwei
 schöne Wohnungen von 3 u. 2 Zimmern,
 Küche und Zubehör, im Preis von
 850 und 280 Mt., sofort oder später
 im 2. Stod zu vermieten. Auch kann
 die ganze Wohnung billigst abgegeben
 werden. Zu erfragen I. St. 14742.81
 Bahnhofsstraße 10 ist eine neu her-
 gerichtet Wohnung, bestehend aus
 4 Zimmern, Küche u. sonstig. Zubehör,
 auf sofort oder 1. April zu vermieten.
 Näheres parterre. B20457

Artenstr. 51 ist sofort oder auf
 1. Januar ein großes Mansarden-
 zimmer mit Küche um den Preis
 von 14 Mt. an ein oder zwei ruhige
 Leute zu vermieten. 14683.66
 Näheres im Laden baselstr.

Wittelmstr. 32 (Ecke Werberplatz),
 in bester Lage, ist ein schöner,
 freundl. großer Laden mit 3
 Zimmern, Wohnung, Badstube,
 Mansarde, auf 1. April 1902 billig
 zu vermieten. Zu erfragen bei S.
 Ludwig, Wittelmstr. 35. B20684

Wittelmstr. 32, 3. St., in bester
 Lage vom Werberplatz, ist eine
 sehr schöne Wohnung von 4 Zimmern,
 Küche, Mansarde, Badstube und
 Trockenstube, auf 1. April 1902
 billig zu vermieten. Zu erfragen bei
 S. Ludwig, Wittelmstr. 35. B20684

Winterstraße ist eine Zweizimmer-
 wohnung sofort oder spä-
 ter zu vermieten. Näheres Varien-
 straße 70, 2. Stod. B20287.65

Mühlburg, Hildstr. 6, 3. Stod.
 ist eine freundl. Mansarden-
 wohnung, 2 Zimmer und Zubehör,
 auf 1. Jan. zu vermieten. Preis
 11 Mt. per Monat. B20484

Margaretenstraße 12, vis-à-vis dem
Marktplatz, Palais, ist in 2. St.
 ein gut möbl. Zimmer für Kaufmann
 oder Beamten in ruhigen Hause per
 1. Januar zu vermieten. B20256.55
Herrnstraße 6, parterre, ist ein
 großes Zimmer zu 20 Mt.,
 sowie ein kleineres mit besonderem
 Eingang zu 12 Mt. sofort zu ver-
 mieten. B20451



Strengste Discretion!
Complete Bekleidung
für Herren und Damen.

- Hüte
- Stiefel
- Schirme
- Kleiderstoffe
- Weisswaren
- Bettzeuge, Barchente
- Confection für Herren,
- Damen und Kinder,
- Anfertigung nach Maass.



ERHALTEN SIE ZU BILLIGSTEN PREISEN
UND UNTER COULANTESTEN BEDINGUNGEN
WAREN UND MOEBEL ALLER ART NUR
BEI **J. JTTMANN**.
KARLSRUHE, AMALIENSTRASSE 25.

- Alle
- Arten
- Möbel
- Betten und
- Polsterwaren
- Läuferstoffe
- Teppiche und Gardinen.

Kleine Anzahlung. * Bequeme Abzahlung. * Billige Preise.

Aufmerksame Bedienung.

Für den
Weihnachtstisch.

Illustrirte Cataloge
sind im Comptoir
gratis zu haben.

Die Zahlungsweise wird ganz nach Wunsch des Käufers eingerichtet.

20 Filialen.

Spielwaaren

kauft man am vortheilhaftesten

bei

Tietz.

14708